

Evangelische Kirchengemeinde Oppenheim
Katholische Kirchengemeinde St. Bartholomäus
Oppenheim



Ausgabe
Weihnachten
2021

Ökumenischer GEMEINDEBRIEF



St. Bartholomäus
Oppenheim

Zum Titelbild

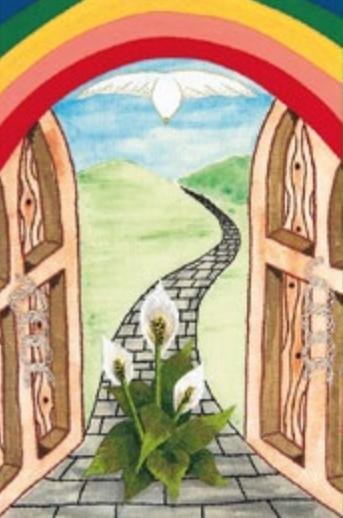
Das Titelfoto zeigt die „neue“ Krippe in St. Bartholomäus, von der Weihnachtskarten angefertigt wurden. Diese Karten können zum Preis von 2 Euro erworben werden. Der Erlös kommt vollständig der Renovierung des Dachs von St. Bartholomäus zugute. Lesen Sie dazu auch den vollständigen Artikel auf Seite 62.



Kirche im SWR
 Täglich vom 29.11.21 bis 3.12.21 und vom 21.2.22 bis 25.2. 22, jeweils um 18:57 Uhr, spricht Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator in der SWR4-Reihe „Abendgedanke“ (UKW, 87,7 MHz).
 Manuskripte und Podcasts: www.swr4.de



Foto: privat



Weltgebetstag
 England, Wales und Nordirland
 4. März 2022
 Zukunftsplan: Hoffnung

Geistliches Wort zum ökumenischen Gemeindebrief 2

Evangelische Kirchengemeinde

- Wo (und wer) sind wir an Weihnachten? 4
- Alternativen im Jahr 2021 8
- Offene Türen – Gedanken zur Jahreslosung 9
- Freude teilen 10
- Neues aus dem Kirchenvorstand 12
- Exkursion nach Eisenach 14
- Kirchenmusikalische Veranstaltungen 2021 15
- Offenes Singen im Advent 16
- Johann Sebastian Bach „Weihnachtsoratorium“ 17
- Orgelkonzert in der Silvesternacht 18
- Chorleitungskurs für Rheinhessen 2022 19
- Musikprogramm 2022 20
- Wir sind für Sie da 21
- Führungen durch die Katharinenkirche 22
- #KATHARINAspricht – Ein Projekt der evangelischen Kirchengemeinde Oppenheim 23
- Katharinenlädchen 24
- Glaskunst aus alten Westchorfenstern und Orgel-CDs 26
- Kindergottesdienst 27
- Altenzentrum 28
- Konfi-Adventure Mit Teamplay und Köpfchen in die Konfirmandenzeit 30
- Bericht aus dem Kirchgarten 32
- Wettbewerb „vrk GemeindeGRÜN“ – Wir haben gewonnen! 34
- Kasualien 36
- Konfirmation 2020/4 und 2021 38
- Unsere Gottesdienste November bis März 43
- Neue Corona-Regeln für Gottesdienste und Veranstaltungen 44
- Dekanatssynode erhebt noch einmal ihre Stimme im EKHN-Reformprozess



Ökumene



- Bibelkreis 46
 - Ökumenischer Seniorenkreis 48
 - Taizé – Zur Ruhe kommen – sich öffnen für Gottes Geist – Zuversicht gewinnen 49
 - Sternsinger-Aktion 2022 in Oppenheim 51
 - Weltgebetstag 2022 – „Zukunftsplan: Hoffnung“ 52
 - Hospiz-Arbeit Rhein-Selz e.V. 55
- Katholische Kirchengemeinde St. Bartholomäus**
- 
- Grußwort des Bischofs von Mainz 56
 - „Stillter Advent“ in St. Bartholomäus 58
 - Kinder verändern die Welt 60
 - Weihnachtskarte mit Krippe von St. Bartholomäus 62
 - Katholische Gottesdienste an Weihnachten 63
 - „Einer von uns“ 64
 - „Ein schöner Tag“ 66
 - Ruhe finden in der Stille bei Gott 67
 - Corona-Gedenkstelle 68
 - Christlicher Männerkreis auch in 2021 aktiv 70
 - Frauenkreis II in Corona-Zeiten 72
 - HEAVEN'S DOOR 72
 - Gottesdienste im Videostream 74
 - Einfach ausprobieren: Glaubenskurs für Suchende, Zweifler und Neugierige 76
 - Update Dachsanierung 78
 - Spendenergebnisse 2020/2021 79
 - Mahaba School 80
 - Caritas-Pfarrgruppe – Verabschiedung von Anne Stein 82
 - Erzählcafé 83
 - Kasualien 84
 - Wir sind für Sie da 86
- Imressum 88
 - In letzter Minute 89



Geistliches Wort zum ökumenischen Gemeindebrief 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie riecht Weihnachten für Sie? Nach Tannenduft, Plätzchen, Glühwein und Kerzen? Franz von Assisi wollte wissen, wie Weihnachten riecht, und hat deswegen im Mittelalter die Geburt Jesu nachgestellt, so wie er sie von Gemälden und von der Bibel kannte: mit einem echten Ochsen, einem echten Esel, einem echten Baby, welches in die Windeln macht. Das war die erste Krippendarstellung, die es gab. Stallgeruch, volle Windeln, Heu, Holz, Tiere – so riecht Weihnachten für den heiligen Franziskus. Vielleicht erahnte er auch den Angstschweiß, den Josef und Maria gehabt haben, als sie an der Herbergstür abgewiesen wurden. „O Gott, was wird denn nun?“ Oder den Geruch der Angst vor der Geburt an diesem unwirtlichen Ort im Stall. „Ob das alles gutgeht.“ Und dann die Einsamkeit in der Ferne und die Hilflosigkeit, weit weg von Nazareth.

Franziskus hat das berührt, wird erzählt. Das war echt. Da war nichts überlagert, übertüncht oder beschönigt mit Weihrauch oder Duftkerzen. Franziskus kam so in Kontakt mit der Situation damals. Er fühlte sich Gott dadurch ganz nah.

Wenn mir im Weihnachtstrubel alles zu oberflächlich wird, dann denke ich an diese Erzählung. Ich denke an das Kind im Stall. An volle Windeln. An Maria, die sich ein paar Tage nicht ordentlich pflegen konnte. An einen Josef, der sich abmüht. An Hirten, die in der Natur übernachten. An dem Jesuskind im Stall haften alle Gerüche dieser Welt. Einer von uns. Heute wäre er vielleicht einer, der in den Kliniken um das Leben der Patienten kämpft, mit Angstschweiß auf der Stirn. Oder ein Erntehelfer in einer primitiven Unterkunft.

Weihnachten riecht also nach Mensch. Gott riecht nach Mensch. Ein Jesuitenpater aus Berlin hat mir geraten: „Wenn Dich ein Obdachloser anspricht - riechend nach ‚zwei Wochen nicht gewaschen‘ - denk daran: Gott hat vielleicht auch so gerochen damals in Bethlehem.“

Beim Krippenaufbau denke ich daran, auch wenn es natürlich nach Tannen, Plätzchen und Kerzen bei mir duften wird.

Ich wünsche Ihnen trotz aller Einschränkungen, die uns auch noch in diesem Jahr begleiten werden, eine erfüllte Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Johannes Kleene, Pfarrer

*Wir wünschen allen Leserinnen und
Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr!*

*Gravella Kumbach-Lato Johannes Kleene
Joachim Jötter S. Klapp Johannes Pöhlke*





Wo (und wer) sind wir an Weihnachten? Alternativen im Jahr 2021

Jetzt Anfang November, wenn dieser Gemeindebrief entsteht, ist noch nicht sicher zu sagen, wie wir in diesem Jahr die Weihnachtsfeiertage und die Weihnachtsgottesdienste gestalten können. Wir wissen nur: So, wie wir es vor der Coronakrise hatten, so wird es noch nicht wieder sein.

Die Erwartungen, die Menschen „alle Jahre wieder“ an die Kirchen stellen, – unter den Bedingungen der Coronakrise sind sie nicht zu erfüllen.

Manche Menschen haben schon im Oktober begonnen, sich für den Weihnachtsgottesdienst anzumelden. Und um möglichst viele Menschen an den Feiertagen im Gottesdienst begrüßen zu können, hat der Kirchenvorstand die Zwei-G-plus-Regel beschlossen: Die strenge Abstandsregel fällt damit. Es dürfen mehr Menschen kommen als in den Monaten zuvor. Geimpfte und Gene-sene und Freigetestete, also praktisch alle.

Manchen macht das aber Angst. So viele Menschen in einem Raum – das sind wir nicht mehr gewöhnt. Manchen scheint das Risiko, sich dabei trotz aller Vorsicht anzustecken, zu hoch.

Und haben wir überhaupt genug Helfer/innen, die bereit sind, in diesen Gottesdiensten am Eingang zu stehen und den Überblick zu behalten, dass erst mal die

hereinkommen, die angemeldet sind und die ihr 2G-Plus-Zertifikat in der Hand halten?

Ich möchte Sie deswegen einladen, mit diesem Weihnachtsfest besonders kreativ und besonders spirituell umzugehen. Geben Sie die altvertrauten Gewohnheiten nicht auf: Gottesdienst an Weihnachten, mit der Familie zusammenkommen, die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel hören und die Lieder singen, die uns so guttun, das alles soll sein! Aber ich möchte Sie bitten, Weihnachten groß zu denken. Größer als Sie es in den Jahren vor der Coronakrise gewohnt waren. Das Fest der Geburt des göttlichen Kindes – das findet nicht nur am 24. Dezember um 17 Uhr statt. Die Heilige Nacht, das ist nicht nur die eine Stunde zwischen 23 Uhr und Mitternacht. Das fröhliche Krippenspiel: Das erleben wir nicht nur in den 45 Minuten am Heiligabend. Vielleicht feiern Sie den Gottesdienst am 4. Advent stattdessen schon ganz bewusst als ihre persönliche Einstimmung auf Weihnachten! Vielleicht kommen Sie in diesem Jahr bewusst erst am 25. Dezember oder am 26. Dezember in die Kirche und erleben, dass die Weihnachtslieder an diesen beiden Tagen besonders festlich klingen, weil die Menschen es zugleich feiern, dass wir uns wieder trauen dürfen, miteinander zu singen. Und für alle die, die sich anmelden wollen und erfahren müssen, dass sie keinen Platz mehr im Krippenspielgottesdienst oder in den



Foto: Dörte Stiller - stock.adobe.com

anderen Gottesdiensten an Heiligabend bekommen: Vielleicht trauen Sie sich, die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel in diesem Jahr einander zu erzählen. Daheim mit der Familie oder mit Freunden bei Kerzenlicht, einer Tasse Tee und mit dem Thema: Wenn wir miteinander das Krippenspiel spielen sollten: Welche Rolle würde ich spielen?

Vielleicht übernimmt einer die Rolle des Verkündigungsendels wie damals bei den Hirten und sagt den anderen: Freut euch. Weihnachten ist anders als sonst. Aber es gilt doch trotzdem: Gott kommt als Mensch zu uns. Bethlehem ist überall.

Und vielleicht übernimmt jemand die Rolle des Josef und erzählt den anderen: Mir passt vieles nicht an diesem Weihnachtsfest, aber ich trage es mit, was Gott mit uns vorhat.

Und vielleicht besetzen Sie die Rolle der

Maria einmal mit einem Menschen, der davon erzählen kann, wie er oder sie den Heiligabend einmal als besonderes Geschenk erlebt hat. Und vielleicht übernehmen dann ja gleich mehrere aus der Familie diese Rolle der Maria.

Welche Rolle könnte Ihnen gefallen?

Der Kirchenvorstand muss heuer mehr oder weniger oft die Rolle übernehmen wie der Wirt in manchen Krippenspielen: „Alles belegt, kein Patz mehr“, ist sein Text, wenn ungefähr die 400. Anmeldung eingetroffen ist.

Abgesehen davon, dass in der biblischen Erzählung im zweiten Kapitel des Lukas-Evangeliums von dem Wirt gar nicht die Rede ist: Weihnachten hat trotzdem stattgefunden. Damals in Bethlehem und seit 2000 Jahren schon an den unterschiedlichsten Orten und in den unterschiedlichsten Formen. Ich lade Sie ein, es zu versuchen; Weihnachten groß zu denken.



Und Ihre ganz persönliche Weihnachtsfeier könnte, ob in der Kirche oder daheim, darin bestehen, dass Sie dieses Gebet sprechen:

Heiliger Gott, dankbar höre ich, dass es wahr ist, nicht nur zu Weihnachten sondern jeden Tag: Heilsam ist die Gnade, die du für jede und jeden von uns hast. Ich danke dir, dass das nicht nur ein paar Auserwählten gilt, ein paar Besonderen – sondern allen Menschen.

Geheimnisvoller Gott, schicke dein befreiendes Licht; schicke deine Klarheit, die die Engel umleuchtet hat in der Heiligen Nacht, – dass sie Trost bringe und Hoffnung, Frieden und Gerechtigkeit in die Hütten und Zelte, in die Häuser und Regierungssitze – dorthin, wo Menschen wachen in dieser Nacht, bei Kranken, Sterbenden oder in den Geburtsstationen, an den Standorten der Soldaten und den Orten, wo Flüchtlinge Schutz suchen und Migranten nach einer neuen Heimat fragen.

Komm du dorthin, wo Trauer, Not oder Sorge laut sind, wo Politikerinnen und Politiker Rat suchen. Sei bei den Menschen, die unter Trennung leiden, unter Kontaktbeschränkungen und zusätzlicher Mühe und die sich sehnen nach Güte und Versöhnung, nach Liebe und Vertrauen, nach Nähe und Gemeinschaft. Stärke die, die gerade heute besonders leiden unter dem Verlust eines Menschen.

Zeige mir, wie ich anderen Trost spenden kann und Ermutigung, mach die Menschen fähig zu Geschwisterlichkeit und Vergebung im Einklang der Völker, und gib der Welt deinen Frieden in den Herzen der Menschen, in den Städten und Dörfern und auf den Feldern.

An deiner Hand will ich den Weg gehen wie die Hirten und die Sterndeuter, wie Maria, Josef und alle Engel, dorthin, wohin du mich sendest und brauchst.

Amen

Manuela Rimbach-Sator, Pfarrerin



Offene Türen

Gedanken zur Jahreslosung 2022 von Kirchenpräsident Volker Jung

„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“
Joh 6,37 (Einheitsübersetzung)

Die Tür steht offen. Es gibt keine Einlasskontrolle. Kein Impfnachweis. Kein Test. Keine beschränkte Zahl an Plätzen. Niemand wird abgewiesen. Und hinter der Tür? Da ist Leben.

In der Corona-Zeit gibt es viel Sehnsucht nach Leben, unbeschwertem Leben. Sich endlich wieder die Hand reichen, in die Arme nehmen. Nicht ständig auf Abstand achten. Ohne Masken. Frei bewegen, singen, tanzen. Das Leben kann so schön sein.

Vielen ist während der Corona-Zeit neu bewusst geworden: Es ist tut weh, irgendwie vom Leben ausgeschlossen zu sein. Das war jetzt besonders, aber neu ist das nicht. Menschen erleben es ganz elementar, wenn sie Hunger und Durst erleiden, wenn sie Krieg erleben oder selbst irgendwie eingeschränkt sind. Es gibt eine große Sehnsucht nach Leben. Leben heißt zunächst einmal, genug zu essen und zu trinken zu haben und satt werden. Dann aber auch, Menschen zu begegnen und mit Menschen das Leben zu teilen. Leben heißt Nahrung zu bekommen für Herz und Seele. Liebe erfahren – das ist Leben.

In der Bibel erzählt das Johannesevangelium das Leben des Jesus von Nazareth in einer ganz besonderen Weise. Es erzählt von vielen Menschen, die auf der Suche nach Leben sind. Sie suchen die Nähe von Jesus, weil sie spüren, dass von ihm eine besondere Lebenskraft ausgeht. Eine Lebenskraft, die Menschen satt macht an Leib und Seele. Menschen lagern sich um ihn, um ihm zuzuhören. Als sie Hunger haben, werden alle satt von wenigen Broten, die da sind. Dabei bleibt es nicht. Sie spüren, dass Jesus mehr für sie hat: tröstende, stärkende und orientierende Wor-



© EKH/Norbert Neetz

te, ja sogar Worte, die über dieses Leben hinausweisen. Hoffnungsworte für ewiges Leben. Mit dem, was er sagt und tut, öffnet er die Tür zum Leben. Und er sagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Mit dem Jahreswechsel öffnet sich die Tür zu einem neuen Jahr. Es wird hoffentlich ein Jahr, in dem das Leben wieder „normaler“ wird. Ich lade Sie ein, durch eine weitere Tür zu gehen. Es ist eine Tür, die Jesus Christus geöffnet hat. Er lädt ein, sich ihm anzuvertrauen und mit ihm Gott. Und so das zu finden, wonach sich so viele sehnen: wirkliches, gutes und erfülltes Leben. Von diesem Leben geht eine große Kraft aus, die zu einem friedlichen und gerechten Leben führt: ein Leben, das keinen Menschen abweist.

Mit herzlichen Grüßen und Segenwünschen für das neue Jahr

Ihr

Kirchenpräsident
Dr. Dr. h. c. Volker Jung

Freude teilen

von Ulrike Scherf

Geschenke gehören einfach zu Weihnachten. Vor dem Fest wird gebastelt, geschrieben, gekauft – und dann: verpackt und verschickt oder unten den Baum gelegt. Mit den Geschenken zeige ich anderen Menschen: Ich denke an dich, du bist wichtig. Ich möchte dich erfreuen.

Im Weihnachtslied „Stern über Bethlehem“ (Evangelisches Gesangbuch 542) heißt es: „... und was uns froh gemacht, teilen wir aus. Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus.“

Das geht mir dieses Jahr durch den Kopf, wenn ich an die vielen kleinen und auch größeren Aufmerksamkeiten denke, die zu Weihnachten verschenkt werden. Hier wird Freude geteilt. Tatsächlich erinnert die Freude, die mit einer Karte, einem Gruß oder einem Geschenk gemacht wird, an das eine besondere Weihnachtsgeschenk: im Kind in der Krippe kommt Gott zu uns Menschen. Gott schenkt den Menschen seine Nähe. Gott ist da, bei uns Menschen: in den tiefen, dunklen Tälern ebenso wie bei den ganz freudigen Ereignissen – und mitten im Leben. Das ist ein Grund zur Freude und zum Feiern. Diese Freude teile ich, wenn ich Weihnachtsgrüße verschicke, Kleinigkeiten oder auch Großes verschenke.

In diesem besonderen Jahr berührt mich aber auch der Wunsch „Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus“. So vieles fand in diesem wieder von Corona geprägten Jahr 2021 in den eigenen vier Wänden statt: Home-Office, Home-Schooling, Videokonferenzen oder Videocalls zu Geburtstagen, Jubiläen und anderen Anlässen. Oft auch Ferien zu Hause statt an einem ersehnten



Urlaubsort. Und auch Online-Andachten oder Kindergottesdienste zu Hause anstelle von Gottesdiensten in der Kirche. Dass der Weihnachtsstern auch bis dorthin, bis nach Hause scheint, und Weihnachtsfreude mit sich bringt, finde ich einen tröstenden Gedanken. Die Weihnachtsfreude breitet sich aus und gelangt auch in schwierigen Zeiten zu den Menschen. Dahin wo das Leben spielt. Gott sei Dank!

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest mit viel Freude, die Ihnen geschenkt wird und die Sie weiter schenken können, und Gottes hellen Stern, der von Bethlehem ausgehend auch in Ihr Zuhause leuchtet.

Ihre

Pfarrerin Ulrike Scherf ist Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)



Neues aus dem Kirchenvorstand

Neue Gesichter, neue Verantwortungen und neue Aufgabenverteilungen



Liebe Gemeindeglieder,

der neu gewählte Kirchenvorstand hat im September seine Arbeit aufgenommen. Und die neue Legislaturperiode bringt viel Neues in unsere Kirchengemeinde. Vieles steht in diesen Wochen unter dem Schlagwort „neu“, für manch einen mag sich dies auch noch „anders“ anfühlen.

Allem voran wurde der Vorsitz des Kirchenvorstands in ehrenamtliche Hände gelegt. Bei der konstituierenden Sitzung des Kirchenvorstands im September wurde ich, Anja Wernicke, zur neuen Vorsitzenden gewählt, Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator übernahm das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden. Gabi

Peter, die das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden viele Jahre ausgeübt hatte, hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt.

Der Staffelstab wurde nun weitergereicht und ich habe den Eindruck, dass die Fußstapfen, in die ich jetzt trete, sehr groß sind, hat doch unsere Kirchengemeinde mit der Katharinenkirche im Besonderen eine herausragende Stellung innerhalb der Landeskirche. Nach und nach werden die Aufgaben und Geschäfte übergeben und bei einem kann ich mir sicher sein: Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator, ebenso wie Gabi Peter und alle Hauptamtlichen der Kirchengemeinde stehen mir mit Rat und Tat zur Seite, wenn sich mal wieder viele Fragezeichen auftun.

Und auch die Ausschüsse nehmen nach und nach ihre Arbeit auf, zum Teil mit Besetzungen neuer Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher und vieler ehrenamtlicher Gemeindeglieder. Es ist ein besonderes Kompliment für die Kirchengemeinde, wenn sich viele Gemeindeglieder in den Ausschüssen ehrenamtlich engagieren. Denn die Ausschüsse sind ein wichtiges, inhaltlich beratendes Instrument für die Arbeit des Kirchenvorstands. An dieser Stelle sei allen Ausschussmitgliedern für ihre bisherige und zukünftige Mitarbeit in den verschiedenen Ausschüssen ein großes Dankeschön gesagt.

Neu ist auch, dass Gabi Peter nicht mehr dem neuen Kirchenvorstand angehört, galt sie doch mit ihrer jahrzehntelangen Zugehörigkeit und Erfahrung schon fast als Institution. Seit 1992 war sie Kirchenvorsteherin unserer Kirchengemeinde und von 2015 bis 2021 stellvertretende Vorsitzende. Sie hat viele Veränderungen in unserer Kirchengemeinde miterlebt und aktiv daran mitgewirkt, Veränderungsprozesse so positiv wie möglich zu gestalten.

Für ihr mehr als 30 Jahre dauerndes ehrenamtliches Engagement in der Kirchengemeinde, im Dekanat und in der Oppenheimer Tafel wurde Gabi Peter auf ganz besondere Weise geehrt. Ihr wurde die höchste Auszeichnung der Landeskirche als Anerkennung für ehrenamtliche Tätigkeiten – die silberne Ehrennadel – im Dekanatsgottesdienst am 12. November in der Katharinenkirche verliehen.

Nach mehr als drei Jahren Bauzeit sind die Sanierungsmaßnahmen am und im Martin-Luther-Haus abgeschlossen und das Gemeindehaus kann endlich wieder mit Leben gefüllt werden. Der Kirchenvorstand finalisiert demnächst die Ausarbeitung der Vermietungsrichtlinien. Dann steht der Vermietung des Martin-Luther-Hauses an Gruppen, Vereine und Familien nichts mehr im Wege.

Leider wird auch das Thema Corona den neuen Kirchenvorstand noch eine ganze Weile beschäftigen. Und gerade in der bevorstehenden schönsten Zeit des Jahres ist das Thema präsenter denn je. Unter welchen Bedingungen wir Advents- und Weihnachtsgottesdienste feiern können, steht leider zur Drucklegung des Gemeindebriefes noch nicht fest, da sich die Bestimmungen sehr kurzfristig ändern können.

Ein Thema, das den neuen Kirchenvorstand in seiner gerade begonnenen Legislaturperiode beschäftigen wird, ist der Reformprozess „ekhn2030“. Sinkende Mitgliederzahlen, weniger finanzielle Mittel, Sparmaßnahmen zu Lasten der Gemeindeglieder, sinkendes Selbstverständnis gegenüber der Kirche, ... die Liste könnte noch um etliche Punkte erweitert werden. Auch unsere Kirchengemeinde ist davon betroffen und gerade deshalb wird der neue Kirchenvorstand diesen Reformprozess aktiv begleiten und auch selbst Lösungen für unsere Kirchengemeinde erarbeiten. Sie, als unsere Gemeindeglieder, liegen uns sehr am Herzen.

Für den Kirchenvorstand
Ihre Anja Wernicke



Exkursion nach Eisenach für ehemalige und aktuelle Hauptamtliche



V. l. n. r.: Dr. Anna Packeiser, Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator, Richard Betcher, Elke Hofmann, Ingeborg Krenzer, Achim Daut, Magdalena Schäffer; es fehlen: Dr. Katrin Bibiella und Ralf Bibiella

Schon in den früheren Jahren haben die hauptamtlichen Mitarbeitenden der Kirchengemeinde einmal im Jahr zusammen einen Ausflug gemacht. Es war zum einen ein Dankeschön der Gemeinde für die Arbeit von Pfarrerin und Pfarrer, Kantoren und Küster, Sekretärin, Gärtnerin und Hauswirtschaftskraft. Zum anderen war es ein fröhliches zwangloses Zusammensein, das die Gemeinschaft gestärkt hat und oft Ausgangspunkt für neue Ideen und Pläne war.

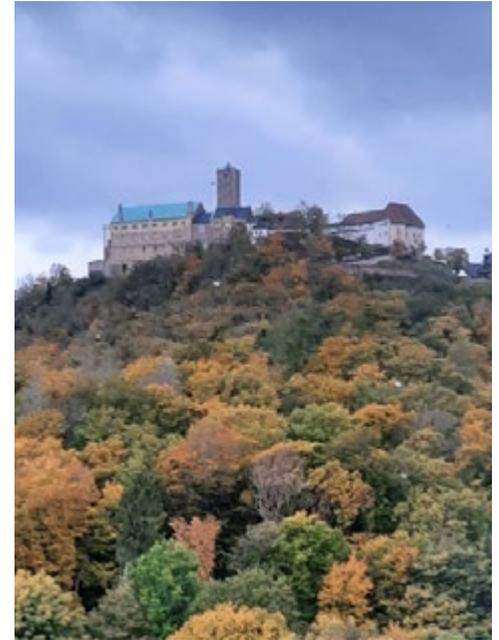
Schon länger stand im Raum, zusammen nach Eisenach zu fahren, um die Wartburg zu besichtigen, auf der Luther das Neue Testament übersetzte, und diese an kultur- und musikhistorischen Ereignissen und Persönlichkeiten reiche Stadt zu besuchen. Eine Tagesfahrt würde dafür allerdings nicht ausreichen, und so reifte der Plan, ein Jahr lang auf einen Tagesausflug zu verzichten und dafür im nächsten Jahr eine Zweitägertagefahrt zu machen.

2020 wurden dann gleich zwei Mitarbeiterinnen verabschiedet: die langjährige Pfarrsekretärin Elke Hofmann und die eng mit der Kirchengemeinde verbundene Stadtkirchenreferentin Magdalena Schäffer. Pfarrerin und Kirchenvorstand hatten die Idee, dass Menschen, die den beiden mit einem kleinen Geschenk ihren Abschied leichter machen wollten, dies tun konnten, indem sie für eine Reise nach Eisenach einen Beitrag leisteten.

Coronabedingt fand die Fahrt nach Thüringen erst in diesem Oktober statt. Natürlich wurde die Wartburg besichtigt und die schöne Stadt Eisenach mittels einer sehr interessanten Altstadtführung erkundet. Wer wollte, konnte auch die berühmte Drachenschlucht erwandern. Zwar spielte das Wetter mit Regen und orkanartigen Böen nicht immer mit. Aber alle, die dabei sein konnten, – leider war es Pfarrer Simon Ahäuser, Sabine Veit und Ljubica Ulrich nicht möglich mitzufahren – genossen den gemeinsamen Ausflug trotzdem sehr. Für die Daheimgebliebenen gab es natürlich ein Mitbringsel.

Elke Hofmann und ich sagen an dieser Stelle allen ganz herzlichen Dank, die es mit ihrem Geldgeschenk ermöglicht haben, dass wir zwei wunderschöne Tage in Eisenach verbringen durften. Wir haben nicht nur die kulturellen und geschichtlichen Eindrücke genossen, sondern auch das gemütliche Beisammensein mit alten bzw. immer noch Kolleginnen und Kollegen.

Text und Fotos: Magdalena Schäffer





Kirchenmusikalische Veranstaltungen 2021 mit Corona-bedingten Änderungen

- SO 5.12. Offenes Singen im Advent***
17 Uhr
mit Kinderchor, Flötenensemble Gegenwind und Bläserensemble
Leitung und Moderation: Dr. Katrin und Ralf Bibiella
- SO 12.12. Johann Sebastian Bach**
17 Uhr
„Weihnachtsoratorium“, Kantate 1, 3 und 6, BWV 248
Sopran: Silke Evers, Alt: Melinda Paulsen,
Tenor: Daniel Tilch, Bass: Stefan Stoll
Churpfälzische Hofkapelle auf historischen Instrumenten,
Kantorei St. Katharinen Oppenheim
Leitung: Ralf Bibiella
Tickets unter kultursinn-rhein-selz.de
- FR 31.12. Orgelmusik in der Silvesternacht**
22 Uhr
Louis Vierne: 4. Sinfonie op. 32
Bach: „Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 659;
„In dulci jubilo“ BWV 608
Messiaen: „Les anges“ und „La vierge et l'enfant“ aus:
„La Nativité du Seigneur“
Orgel: Dr. Katrin Bibiella

**Der Eintritt zum offenen Singen im Advent ist frei, Anmeldung im Gemeindebüro, Spende am Ausgang erbeten.*

Anmeldung im Gemeindebüro bei Sabine Veit
Mo, Di, Do, Fr: 08:00 bis 12:00 Uhr; Mi: 14:00 bis 18:00 Uhr
Telefon: 06133 2381
Mail: kirchengemeinde.oppenheim@ekhn.de

Offenes Singen im Advent

Am zweiten Adventssonntag, 5. Dezember, um 17 Uhr lädt die evangelische Kirchengemeinde Oppenheim wieder in die Katharinenkirche zum Offenen Singen im Advent. Alte und neue Weihnachtslieder, bekannte und weniger vertraute Melodien aus verschiedenen Ländern erwarten Besucherinnen und Besucher, die sich hörend und singend auf die Weihnachtszeit einstimmen möchten.

Zur Ruhe kommen, gemeinsam die vorweihnachtliche Stimmung genießen, das wünschen sich viele Menschen in der heute oft viel zu hektischen Zeit des Advents. Beim Offenen Singen in der Katharinenkirche können die Besucher die zum Teil aus ihrer Kindheit vertrauten Lieder wieder entdecken, altbekannten, traditionsreichen ebenso wie neuen, auch aus anderen Ländern stammenden Gesängen lauschen, wenn diese von den zarten Kinderstimmen, begleitet von schlichten Blockflötenklängen vorgetragen werden. Und sie können fröhliche und zugleich besinnliche Gemeinschaft erfahren beim Singen und Musizieren aller Anwesenden. Auch das Erhebende dieser besonderen Zeit im Jahr ist zu verspüren, das vor allem in den kräftig leuchtenden Klängen der Blechbläser zum Tragen kommt, ganz so wie deren Instrumente im halbdunklen Kirchenraum im Kerzenlicht des großen Adventskranzes festlich glänzen.

Es singen und musizieren mit den Besuchern an diesem Abend der Oppenheimer Kinderchor, das Flötenensemble „Gegenwind“ unter der Leitung von Sabina Kerkhoff sowie das Bläserensemble St. Katharinen. Die Gesamtleitung der Ensembles liegt bei Katrin und Ralf Bibiella, die auch durchs Programm führen.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Bitte beachten Sie die aktuellen Hygienebestimmungen auf unserer Webseite!





Johann Sebastian Bach „Weihnachtsoratorium“ Kantate 1, 3 und 6, BWV 248

Es waren stille Adventswochen im Jahr 1734, als Johann Sebastian Bach sein Weihnachtsoratorium komponierte, denn die Wochen vor dem Fest waren damals noch eine Buß- und Vorbereitungszeit, in der sich die Musik in den Gottesdiensten auf den Gemeindegesang beschränkte. Umso prächtiger klang es dann, wenn eine mehrstimmige und mit Instrumenten begleitete Musik erklingen durfte. Wie gut können auch wir dieses heute nach den pandemiebedingt vielen „stillen“ Monaten ohne festlich ausgestaltete Kirchenmusik nachvollziehen. Wieviel Freude wird mitschwingen bei Musizierenden und Hörenden, wenn im Anfang des Oratoriums am 3. Adventssonntag in der Katharinenkirche unter der Leitung von Propsteikantor Ralf Bibiella Pauken und Trompeten das vielstimmige „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“ des Chores begleiten werden.

Das sechsteilige Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach ist wohl sein

volkstümlichstes Werk. Die Erzählung beginnt mit den bekannten Worten des Evangelisten Lukas von der Verkündigung der Geburt Christi, berichtet über die Hirten auf ihrem Weg zum Stall und endet mit der Anbetung des Heilands durch die Heiligen Drei Könige.

Freuen Sie sich auf eine einzigartige, vielschichtige musikalische Erzählung, die die Menschen seit nahezu 300 Jahren in ihrer Dramatik und Innigkeit berührt.

Hören Sie die Churpfälzische Hofkapelle auf historischen Instrumenten. Der Klang der Sängerinnen und Sänger ist der unserer Zeit. Ertönen im Leipziger Thomanerchor zu Bachs Zeit etwa 55 Knabenstimmen, so gestaltet die Kantorei St. Katharinen unter der Leitung von Ralf Bibiella den anspruchsvollen Chorpart, während hochkarätige Solisten die zarten, heroischen oder berührenden Arien in der Oppenheimer Katharinenkirche zu Gehör bringen.

Sonntag, 12. Dezember, 17 Uhr
Katharinenkirche Oppenheim
J.S. Bach „Weihnachtsoratorium“, Kantate 1, 3, 6, BWV 248

Sopran: Silke Evers | Alt: Melinda Paulsen | Tenor: Daniel Tilch |
Bass: Stefan Stoll

Churpfälzische Hofkapelle auf historischen Instrumenten
Kantorei St. Katharinen Oppenheim | Leitung: Ralf Bibiella

Tickets: www.kultursinn-rhein-selz.de

Orgelkonzert in der Silvesternacht



Dr. Katrin Bibiella,
Foto: Ralf Bibiella

Längst ist es zu einer Tradition geworden, ohne die sich viele Menschen aus Oppenheim und darüber hinaus den Jahreswechsel nicht mehr vorstellen wollen: Das Orgelkonzert in der Silvesternacht.

Mit dem 1. Satz aus der Sinfonie Nr. 40 in g-moll von Wolfgang Amadeus Mozart eröffnen Katrin und Ralf Bibiella das Konzert mit einem der bekanntesten Orchesterwerke der Musikgeschichte, das in der differenzierten und einfühlsamen Bearbeitung für Orgelduo einen ganz eigenen Reiz erhält. Auch im 2. Satz von Beethovens 7. Sinfonie, der mit seinem prägnanten rhythmischen Motiv an einen Trauermarsch erinnert, entwickelt sich das Geflecht der Melodien auf der Orgel zu einem ganz neuen Hörerlebnis.

Mit ihren nahezu unbegrenzten Klangmöglichkeiten steht die Oppenheimer Woehl-Orgel in der Tradition der großen französischen Orgeln, wie sie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelt wurden und Organisten und Orgelkomponisten zu einer völlig neuen Klangsprache verhalfen. Erleben Sie Werke von Louis Vierne, Marcel Dupré und Gaston Litaize,

deren „Präludien und Fugen“ in Titel und Kompositionsweise an das gemeinsame große Vorbild Johann Sebastian Bach anknüpfen, jedoch einzigartige Klangräume der modernen Orgelmusik eröffneten.

Von Bach selbst erklingt der 1. Satz aus seinem Brandenburgischen Konzert Nr. 5 in D-Dur. Ein lebhaftes, musikalisches Gespräch der Orchesterinstrumente im Original. In der Katharinenkirche ein virtuoser Dialog des Kantorenehepaares Katrin und Ralf Bibiella.

Ein festlicher Jahresausklang und Auftakt des Neuen Jahres gleichzeitig.

Orgelkonzert in der Silvesternacht

31.12.2021, 22 Uhr, Katharinenkirche Oppenheim

Dr. Katrin Bibiella, Propsteikantor Ralf Bibiella

Eintritt: Abendkasse 14 Euro/ermäßigt 10 Euro

Um Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten!



Vorankündigung

Chorleitungskurs für Rheinessen 2022 in Wörrstadt

Ziel: D-Prüfung für ChorleiterInnen

Auch als Fachmodul für die C-Prüfung

An 10 halbtägigen Samstagen werden die Grundfähigkeiten vermittelt, die zur Leitung eines Chores erforderlich sind.

Wann und wo: Kursbeginn: Samstag, 05. Februar 2022 im evangelischen Gemeindehaus, Hermannstr. 45, jeweils Samstag von 9 bis 12.30 Uhr

Weitere Termine: 05.03. / 02.04. / 30.04. / 21.05. / 11.06. / 02.07. / 23.07. / 10.09. 08.10.

Prüfungstermin: vor. Sa., 05.11.2022

Der Kurs ist als Anschlusskurs nach einem bereits besuchten ersten Ausbildungsabschnitt und ebenso zum Neueinstieg konzipiert.

Unterrichtsfächer:

- » Chorleitung (Schlagtechnik, Methodik der Probenarbeit)
- » Chorische Stimmbildung
- » Allgemeine Musiklehre, Gehörbildung
- » Chorliteratur aus verschiedenen Epochen der Kirchenmusik
- » Literatúrauswahl und Probenplanung
- » Einführung in die Bereiche Gottesdienst, Kirche und Lied.

Der aktuellen Covid19-Situation folgend können Kursbausteine auch digital angeboten werden.

Voraussetzungen:

- » gutes musikalisches Gehör
- » sichere Singstimme
- » Erfahrung im Chorsingen
- » Fähigkeit auf einem Tasteninstrument
- » Notenkenntnisse im Violin- und Bassschlüssel

Unentschlossene können beim ersten Termin „hineinschnuppern“, um unverbindlich hinter die Kulissen zu sehen.

Bei Teilnahmewunsch muss danach die verbindliche Anmeldung erfolgen.

Abschluss: Erfahrungsgemäß kann nach dem Besuch von zwei Kursen – im Ausnahmefall auch nach einem Kurs – die D-Prüfung abgelegt werden. Über die Zulassung zur Prüfung entscheiden die Dozenten/innen. Die Anmeldegebühr beträgt 40,- €.

Kosten für die Kursteilnahme: 100,- €

Anmeldeschluss für interessierte KursteilnehmerInnen ist der 21.01.2022

Anmeldung und Kontakt:

Propsteikantor Ralf Bibiella

Zuckerberg 4

55276 Oppenheim

Tel.: 06133 1267

ralf.bibiella@zentrum-verkuendung.de

Ausblick

Musikprogramm 2022

**Gründonnerstag,
14. April 2022, 20 Uhr**

Westchor der Katharinenkirche Musikgottesdienst mit Abendmahl

Mit Werken von Bach, Mendelssohn, Brahms, Bruckner / Liturgie: Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator / Kantorei St. Katharinen / Orgel: Dr. Katrin Bibiella / Leitung: Ralf Bibiella

**Karfreitag,
15. April 2022, 15 Uhr**

Katharinenkirche

Auf besondere, eindringliche Weise begegnen sich in der „Geistlichen Musik zur Todesstunde“ am Karfreitag, dem 15.04.22, in der Katharinenkirche literarische und musikalische Poesie: „Le chemin de la croix“ – In 14 Mediationen verdichtete Paul Claudel im Jahr 1911 die Stationen des Kreuzweges Jesu Christi. Zwanzig Jahre später, bei einer öffentlichen Lesung, improvisierte der berühmte Komponist und Orgelvirtuose Marcel Dupré über diese Worte. Wie die Dichtung Paul Claudels von großer Musikalität bestimmt ist, so stellt die Musik Duprés eindringliche, meditative, aber auch das Geschehen erbarmungslos ausleuchtende Klangbilder vor Augen. In kongenialer Weise schuf Dupré einen musikalisch-dramatischen Zyklus, der dabei nicht am Kreuzweg vorbei erzählt, sondern für die Hörenden zu einem spirituellen Weg in

die biblische Geschichte wird.

„Geistliche Musik zur Todesstunde“
Marcel Dupré „Le chemin de la croix“
(über ein Gedicht von Paul Claudel)
Texte gelesen von Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator / Orgel: Propsteikantor Ralf Bibiella

**Sonntag, 17. Juli 2022,
19 Uhr**

Katharinenkirche Chorkonzert

Gabriel Fauré, Requiem op. 48 und weitere Vokalmusik von César Franck (200. Geburtstag) / Solistenensemble Barock-Vokal der Musikhochschule Mainz / Kantorei St. Katharinen / Orgel: Katrin Bibiella / Leitung: Propsteikantor Ralf Bibiella

In einer völlig anderen Tonsprache als die bekannten musikalischen Requien komponierte Gabriel Fauré seine 1888 uraufgeführte Totenmesse. Nahezu kammermusikalisch klingt der Chor, der bei der Uraufführung 1888 aus nur 30 Sängern bestand. Die drohenden Schrecken eines Dies Irae fehlen, überwiegend zart und lyrisch klingen die Melodien, schwebend die Harmonien. Der Tod ist Erlösung und Eintritt ins Paradies. Fauré wollte nach eigener Aussage ein friedvolles, „vom menschlichen Vertrauen in die Ewigkeit beherrschtes“, eben ein „anderes“ Requiem schreiben. Hören Sie diese Komposition voller lichter Momente in einer lichtvollen Zeit.

Evangelische Kirchengemeinde

Merianstraße 6
55276 Oppenheim
kirchengemeinde.oppenheim@ekhn.de
www.katharinen-kirche.ekhn.de

Ansprechpartner*innen

Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator
Tel.: 06133 2381
manuela.rimbach-sator@ekhn.de

Pfarrer Simon Ahäuser
Tel.: 06133 2571
simon.ahaeuser@ekhn.de

Pfarrbüro Sabine Veit
Tel.: 06133 2381
sabine.veit@ekhn.de
Mo, Di, Do, Fr: 08:00 bis 12:00 Uhr
Mi: 14:00 bis 18:00 Uhr

Kantor Ralf Bibiella
Tel.: 06133 1267
kantor@katharinen-kirche.de

Küster Achim Daut
Tel.: 06133 926685
kuester@katharinen-kirche.de

EINE GEMEINDE DER

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

**Führungen durch die Katharinenkirche**

Manchen ist es vielleicht aufgefallen, weil sie für sich, die Familie oder Freunde eine Führung durch die Katharinenkirche buchen wollten: Die Führungen werden nicht mehr über die Kirchengemeinde organisiert, sondern Anfrage und Buchung laufen seit September über das Touristbüro Oppenheim.

Mit dem Ende der Stadtkirchenarbeit zeichnete es sich bereits ab und mit der Wiederaufnahme der Kirchenführungen im Sommer wurde es für den Kirchenvorstand klar, dass eine Organisation der Kirchenführungen im Sekretariat der Kirchengemeinde wegen der großen Arbeitsbelastung nicht mehr würde möglich sein. Zwischen Stadt und Kirchengemeinde wurde daher eine organisatorische und rechtliche Basis geschaffen, dass das Touristbüro unter Einsatz der von der Kirchengemeinde autorisierten Kirchenführenden das Angebot der Kirchenführungen übernimmt.

Einige Wochen sind seitdem vergangen und die Zusammenarbeit hat sich bisher als vertrauensvoll und gut erwiesen. Wie gut, wird sich wohl erst nächstes Jahr bestätigen, wenn es hoffentlich wieder mehr Anfragen nach Führungen durch unsere schöne Kirche geben wird.

Die Kirchenführerinnen und Kirchenführer, die über die Jahre von der Kirchengemeinde aus- und fortgebildet wurden, bleiben natürlich in engem Kontakt zu uns. So war es auch möglich, dass sie in eigener Regie im Auftrag der Gemeinde seit Ende August wieder die beliebten Sonntagsführungen anbieten konnten, bei denen Kurzentschlossene ohne Vorbuchung in den Genuss eines geführten Rundgangs kommen. Wir hoffen alle, dass dieses schöne Angebot ab dem Frühjahr 2022 wieder aufgenommen werden kann.

Alle Informationen rund um die Kirchenführungen finden Sie nach wie vor auf unserer Homepage <https://katharinen-kirche.ekhn.de>

Ich danke allen Kirchenführerinnen und Kirchenführer für ihr Engagement in einer Zeit, wo auch die Führungen nur unter Einschränkungen stattfinden konnten. Ich wünsche ihnen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr alles nur erdenklich Gute. Dasselbe wünsche ich auch den Mitarbeitenden im Touristbüro, verbunden mit der Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Magdalena Schäffer

#KATHARINASpricht – Ein Projekt der evangelischen Kirchengemeinde Oppenheim

Zum Tag des offenen Denkmals und zum Deutschen Orgeltag am 2. Sonntag im September wurden Menschen gefragt, die gerne in die Katharinenkirche einladen, welche besonderen Erfahrungen sie hier machen können. Davon erzählt unsere Jugendgruppe mit Pfarrer Simon Ahäuser, Propsteikantor Ralf Bibiella, die Direktorin der Denkmalpflege Frau Dr. Heike Otto, Pfarrerin Rimbach-Sator und der Kirchenpräsident der EKHN, Dr. Volker Jung. Die daraus entstandenen Video-Clips sind auf Facebook und Instagram zu finden (#KATHARINASpricht) und sind auch auf unserer Webseite <https://katharinen-kirche.ekhn.de> hochgeladen, damit sie für jedermann öffentlich zugänglich sind.

In der Kirche waren am Tag des offenen Denkmals alle Videoclips über QR-Codes auf Plakaten abzurufen. Diese QR-Codes sollen in der nahen Zukunft an jeweils geeigneten Orten im Kirchenraum so angebracht werden, dass Gäste sie mit ihrem Smartphone einscannen können. Sie bekommen dann etwas erzählt zu wichtigen Orten in der Kirche, der Bedeutung der Jugend für eine lebendige

Kirchengemeinde, der Rolle der Orgel und ihres Klangs für Raum und Spiritualität oder Gedanken des Kirchenpräsidenten der EKHN Dr. Volker Jung zur Bedeutung von Kirchen für uns Menschen in der heutigen Zeit.

Hier als Beispiel der QR-Code, der Sie zum Grußwort des Kirchenpräsidenten zum Tag des Offenen Denkmals führt.



<https://youtu.be/6PTBniTbRFU>

Dr. Volker Jung freut sich darin sehr darüber, dass die Kirchen nicht nur als historische Denkmale wahrgenommen werden, sondern als lebendige Orte des Glaubens: statt Denkmal – also denk mal ... denk mal an Gott!

Magdalena Schäffer



Katharinenlädchen

Mit der heraufziehenden dunklen Jahreszeit, die Kälte, oft Regen und Nebel mit sich bringt, endete auch dieses Jahr die Saison unseres Katharinenlädchens. Es kommen weniger Gäste zur Besichtigung in die Kirche und es rentiert sich nicht, das Angebot von Souvenirs, Ansichtskarten und CDs aufrecht zu erhalten, wenn gleichzeitig wegen der niedrigen Temperaturen das Lädchen beheizt werden muss, damit man dort einen dreistündigen Dienst verrichten kann.

Die Saison 2021 war etwas kürzer als die früheren, aber wenigstens konnten wir das Lädchen – im Gegensatz zu 2020 – überhaupt öffnen. Die Öffnungszeiten waren vor allem auf Grund der momentan dünneren Personaldecke etwas reduziert. Aber dank unseres nach wie vor sehr engagierten ehrenamtlichen Teams, das froh war, wieder Dienst tun zu können, konnten zumindest an fast allen Wochenenden die Besucherinnen und Besucher bei einem freundlichen Diensthabendem sich ihre Wünsche erfüllen und Auskünfte erhalten.

Alle im Team und die Verantwortlichen in der Gemeinde hoffen, dass wir an Palmsonntag 2022 das Katharinenlädchen wie gewohnt öffnen und die Gäste der Kirche willkommen heißen können. Auch der Vierungsturm, der wegen der Enge des Aufstiegs dieses Jahr komplett geschlossen blieb, kann hoffentlich nächstes Jahr wieder geöffnet werden, so dass Interessierte von der Aussichtsplattform einen weiten Blick über Oppenheim in die Rheinebene genießen können.

Ich danke allen, die mit Freude und Freundlichkeit im Katharinenlädchen Dienst getan haben zu Gunsten unserer Orgel und nicht zuletzt zum Wohl unserer Gäste. Ich wünsche ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr Gesundheit und Glück für sich und ihre Lieben.

Magdalena Schäffer





Glaskunst aus alten Westchorfenstern und Orgel-CDs

Adventsverkauf im Katharinenlädchen
am 3. Adventswochenende*



Foto: Frau Dillmann



Foto: Frau Dillmann

Beispielbilder der Glasengel

Das Katharinenlädchen verabschiedet sich in die Winterpause – jedoch nicht, ohne noch einmal das Verkaufsfenster weit zu öffnen. Am 3. Adventssonntag bietet sich die Gelegenheit, bei einem Spaziergang am Nachmittag oder vor dem Besuch des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach auf dem Kirchplatz vorbeizuschauen.

CDs mit festlicher Orgelmusik aus der Katharinenkirche oder auch die sehr beliebten Glasengel aus dem ehemaligen Fensterglas des Westchores sind schöne Mitbringsel in der Adventszeit oder Geschenk am Weihnachtsabend.

**Adventsverkauf im
Katharinenlädchen:
Sonntag, 12.12.2021,
14 bis 17 Uhr**

* vorbehaltlich aktueller Beschränkungen durch die Landesregierung



Foto: privat

Ganz besonders freuen wir uns, den neu eingetroffenen Orgelwein präsentieren zu können.

Im warmen Licht eines wirklich „goldenen Oktobertages“ verkosteten Propsteikantor Ralf Bibiella, Dr. Siegbert Schappel, der Kassenwart des Orgelbauvereins St. Katharinen, und ich die vielfach prämierten Tropfen des Weingutes Manz aus Weinsolsheim, dem offiziellen Kirchenweingut der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, unserer Landeskirche.

Die Auswahl fiel schwer, letztlich entschieden wir uns für einen trockenen, mineralischen Riesling vom Oppenheimer Herrenberg aus dem Jahr 2020 mit dem frischen Aroma des Weinbergpfirsichs.

Wer an den bevorstehenden kalten Winterabenden einen samtigen Rotwein im Glas bevorzugt, wird sich über den nach Johannisbeeren und Brombeeraromen duftenden feinerben Spätburgunder aus 2017 erfreuen.

Beide Weine – deren Erlös unserer Orgel zugute kommt – stehen im Katharinenlädchen zum Kauf für Sie oder zum Weiterschenken bereit!

Im Namen des Orgelbauvereins wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Ihre Elke Berger-Dürr



Kindergottesdienst umgezogen

Vom Kindergottesdienst gibt es viel Neues zu erzählen. Das Wichtigste vorneweg: Nach drei Jahren sind wir seit den Herbstferien wieder zurück im Martin-Luther-Haus. Der Abschied vom Jugendhaus in der Rheinstraße fiel uns nicht ganz leicht. Ende 2018 waren wir dorthin umgezogen, weil im Gemeindehaus die große Sanierung anstand und wir außerdem den Eindruck hatten, dass der Kindergottesdienst oben in der Altstadt irgendwie etwas weit weg ist von den meisten Oppenheimer Kindern.

Die Räume des Jugendhauses und der wunderbare Hof sind uns längst ans Herz gewachsen. Aber dann kam irgendwann bekanntlich Corona, und weil es drinnen mit größeren Gruppen doch eng werden kann, fand der Kindergottesdienst zuletzt eine ganze Weile lang draußen im Jugendhaus-Hof statt. Nach Überzeugung aller ist das ein wunderbarer Ort – aber doch eher nur, solange es draußen halbwegs warm ist und trocken bleibt.

Vorerst treffen wir uns nun also jeden Sonntag um zehn Uhr im Martin-Luther-Haus, zeitgleich mit dem Beginn des Erwachsenen-Gottesdienstes. Alle kleinen

und größeren Kinder und ihre Eltern sind herzlich eingeladen!

Der Aufruf des Helferkreises aus dem Sommer, als wir dringend Verstärkung brauchten, blieb Gott sei Dank, nicht unerhört. Gerade findet sich ein neues Team aus alten und neuen Helferinnen und Helfern zusammen. Wer noch mitmachen möchte beim Vorbereiten und Planen, ist ebenfalls stets eingeladen.

Bis zum Redaktionsschluss ist leider noch nicht ganz klar, ob und wie an diesem Jahr das Krippenspiel an Heiligabend aussehen wird. Weiter gilt daher: Am besten den Kigo-Newsletter von Pfarrer Simon Ahäuser (simon.ahauser@ekhn.de) abonnieren, um stets auf dem Laufenden zu bleiben. Wenn wir in den vergangenen Monaten etwas gelernt haben, dann, dass wir auch in der Kirche gelegentlich einmal kurzfristig umplanen müssen.

Sehen wir uns demnächst am Sonntagmorgen?

Das Kigo-Team

Text: Karsten Packeiser

Immer noch keine Normalität, ...

... aber doch immer mehr Routine entwickelt sich im Altenzentrum. Noch können wir keine Gemeindeglieder von außen zu unseren Gottesdiensten einladen, aber es ist nur noch eine Frage der Zeit. Bisher kommt die evangelische Gottesdienstgemeinde jeden zweiten Sonntag zusammen und lobt und feiert Gott, sogar mit Gesang. Das tut gut, und nach und nach werden es auch wieder mehr Teilnehmende. Ab dem kommenden Jahr planen wir dann wieder einen wöchentlichen Gottesdienst. Jetzt in der kalten Jahreszeit stehen auch wieder unsere Totengedenken an, einerseits für die Bewohnenden in den einzelnen Wohngruppen und andererseits für die Familien der im Altenzent-

rum verstorbenen Bewohnenden. Diese Totengedenken werden gestaltet von Pfarrer Simon Ahäuser von der evangelischen Gemeinde und von Pfarrer Thomas Catta, der nun von der katholischen Gemeinde für das Altenzentrum zuständig ist. Wir wünschen ihm an dieser Stelle eine segensreiche Arbeit.

Wie auch im letzten Jahr gestaltet Pfarrer Simon Ahäuser nun auch wieder monatliche christliche Briefe mit Gedichten, Gebeten und eigenen Gedanken. Diese werden im Haus verteilt. Sie möchten, dass er persönlich zu Ihnen kommt. Dann geben Sie ihm Bescheid: 06133 2381.

Pfarrer Simon Ahäuser

Trauben für neuen Konfirmandenwein gelesen

Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2022 haben gemeinsam mit Winzer Frank Heyden an einem Nachmittag im Oktober die Trauben für ihren Konfirmandenwein geerntet. Jetzt heißt es für die Konfirmandinnen und Konfirmanden abwarten und Tee trinken, bis der Wein zu ihrer Konfirmation abgefüllt wird.



Foto: Frank Heyden



Konfi-Adventure

Mit Teamplay und Köpfchen in die Konfirmandenzeit

Konfi-Adventure: Mit einem spannenden Abenteuer- und Erlebnistag starteten im Evangelischen Dekanat Ingelheim-Oppenheim über 250 Jugendliche in die gemeinsame Konfi-Zeit



Nicht fehlen durfte der „Eiermaschinenrettungs-Wettbewerb“, der – sofern das mit Naturmaterialien umwickelte Ei einen Sturz aus vier Metern Höhe standhielt – den Konfi-Gruppen einen Sonderpunkt bescherte.

„The Wall – Mauern überwinden.“ Mit diesem Motto starteten Mitte September über 250 Jugendliche in das 17. Konfi-Adventure des Evangelischen Dekanats Ingelheim-Oppenheim. Bei dem zweitägigen erlebnispädagogischen Abenteuerparcours im Schatten der Oppenheimer Landskronruine galt es nicht nur, an insgesamt zwölf Stationen buchstäblich einige Mauern zu überwinden, sondern auch über die eigenen Grenzen hinauszuwachsen, mutig Neues auszuprobieren und im Team einige knifflige Aufgaben zu meistern. Ein spannender Start in die gemeinsame Konfi-Zeit, natürlich mit Abstand und Hygienekonzept. Wie Mauern überwunden werden kön-

nen, zeigte die Evangelische Jugend während des gemeinsamen Gottesdienstes mit einem szenischen Spiel, pantomimisch umgesetzt. Eingefroren standen sie zu dritt vor einer unüberwindbaren Mauer, ähnlich wie bei den Mauern von Jericho (Jos 6). „Gott hilft uns, mit Mut und Kraft Mauern zum Einsturz zu bringen“, ermutigte Dekanatsjugendpfarrerin Tanja Brinkhaus-Bauer mit Pfarrerin Julia Freund (Nieder-Olm) und Pfarrer Johannes Hoffmann (Guntersblum) die Jugendlichen. In diesem Sinne wünschte auch Dekan Olliver Zobel allen Konfi-Gruppen viel Spaß, tolle Erlebnisse in der Gruppe und das Hinauswachsen über eigene Grenzen. Dann, ganz plötzlich, ein lautes Tröten: Auftakt zum Konfi-Adventure 2021.

Neben Bogenschießen oder der „Schluchtüberquerung“ (einer Hochseilstation) waren an zwei Sonderstationen die Wünsche der Jugendlichen gefragt: zum Jugendkirchentag 2022 in Gernsheim und zur Frage der Evangelischen Jugend des Dekanats, was sich an Kirche ändern müsse. Eine schöne Möglichkeit, um Jugendlichen „eine Stimme“ zu geben, so EJVD-Vorsitzender Jeremy Sieger. „Wir fanden die Stationen



mit den Seilen am besten“, so die einheitliche Meinung der beiden Konfi-Gruppen der Christuskirchengemeinde in Bingen. „Da mussten wir besonders gut zusammenarbeiten.“ Fazit: Der Fairness-Pokal für besonders gutes Miteinander ging an die Teams der Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim 3 und Nieder-Olm 3. Unter tosendem Applaus konnten die Konfi-Gruppen aus Dienheim und der Christuskirchengemeinde Bingen 2 auf das Siegereppchen steigen. Platz 2 ging an die Christuskirchengemeinde Bingen-Büdesheim 1 und Dexheim-Schwabsburg 1, während sich die Konfi-Gruppen aus Bodenheim-Nackenheim 3 und Nierstein 2 jeweils den dritten Platz sicherten.

Mit der Siegerehrung galt es auch Abschied zu nehmen von Dekanatsjugendreferent Wilfried Rumpf, der das Konfi-Adventure seit 2007 sukzessive weiterentwickelte und zu einer beliebten Großveranstaltung für junge Menschen im Dekanat etablierte. 14 Jahre lang prägte Rumpf mit Know-how, Engagement und Herz das Konfi-Adventure, resümierte Jugendhausleiter Jürgen Salewski die gemeinsame Zeit. Immer dabei: Pfiffige neue Ideen, stets angepasst an die Bedürfnisse der jungen

Menschen und mit Blick auf den kirchlichen Zusammenhalt der vielen Konfi-Gruppen des Dekanats. „Es hat mir immer Spaß gemacht, ganz herzlichen Dank für eure Zusammenarbeit,“ verabschiedete sich der passionierte Pädagoge.

Umfassend unterstützt wurde das Leitungsteam um Wilfried Rumpf, Margarete Ruppert, Heike Weber und Jürgen Salewski durch den Gemeindepädagogischen Dienst, das Oppenheimer Jugendhaus, Pfarrpersonen der Gemeinden und durch über 30 Ehrenamtliche aus dem Evangelischen Dekanat Ingelheim-Oppenheim, ohne die das dekanatsweite Projekt nicht möglich wäre. Ein großer Dank gilt zudem dem Einsatz der Kolleginnen und Kollegen des Diakonischen Werks Rheinhessen, der Schulsozialarbeit der IGS Oppenheim, des Kinder- und Jugendbüros der VG Rhein-Selz und darüber hinaus der Stadt Oppenheim für die Nutzung des Geländes rund um die Landskrone.

Kontakt:

www.jugendhaus-oppenheim.de
www.ej-ingopp.de

Text und Fotos:

Bianca Leone, Öffentlichkeitsarbeit



Pfingstnelke und Duft-Scabiose im Hochbeet



Wildbienen in unserem Kirchgarten



Ein Nachtfalter mit etwa 6 cm großem Körper



Taubenschwänzchen

Liebe Gemeinde,

das vergangene Jahr war für mich als Gärtnerin an der Katharinenkirche sehr interessant und lehrreich. Zum Beispiel dachte ich gar nicht, dass manche seltene, für die Region typische Pflanze einfach so auf dem Gelände auftaucht. Vor allem waren das Zwiebelblumen der Weinbergsflora, über die ich schon im Frühsommer-Gemeindebrief berichtete. Andere seltene heimische Pflanzen haben wir im Rahmen eines Projekts zur gärtnerischen Kultivierung von Wildpflanzen von der Mainzer Universität bekommen. Ziel des Projektes ist es, das Aussterben gefährdeter Pflanzenarten zu verhindern. Pfingstnelke und Duft-Scabiose haben schon ihren festen Platz am Hochbeet an der Katharinenkirche bekommen. Zwei Samt-Rosen warten

bei mir im Garten auf die Pflanzung, weil der dafür vorgesehene Bereich vor der Kirche noch nicht vorbereitet ist. Insektenfreundliche Pflanzen sollen logischerweise Insekten anziehen. Ich kenne mich mit Wildbienen nicht besonders gut aus, deswegen habe ich eine Wildbienenbotschafterin, Frau Gönner, in den Kirchgarten eingeladen. Sie hat bei uns einige interessante Wildbienenarten entdeckt. Auch einige Schmetterlinge fielen im Kirchgarten besonders ins Auge: In diesem Sommer waren bei uns schwarz-rote, aparte Widderchen, riesige Ligusterschwärmer, ein Nachtfalter mit etwa 6 cm großem Körper und Taubenschwänzchen zu Gast, die kolibrigleich von Blüte zu Blüte schwirren. Im Frühjahr ließ sich sogar ein großer und

äußerst seltener Hirschkäfer sehen (und fotografieren).

Ich freue mich sehr, dass meine Arbeit stets Unterstützung findet, von unserer Pfarrerin, den Freunden und Förderern der Katharinenkirche und der Gemeinde und vielen Gästen. Dank der Unterstützung vieler haben wir im Herbst auch ein Preisgeld von 500 Euro für unseren Garten gewonnen, das uns hilft, den Garten zu pflegen.

Neulich habe ich auf dem Hochbeet gejätet, und eine ältere Dame hat mich angesprochen. „Machen Sie nicht viel zu sauber“, sagte sie. „Wild ist ja auch schön.“ „Ja“, dachte ich mir, „die Botschaft des Gartens kommt bei den Leuten an.“

Ihre Anna Packeiser



Hirschkäfer

Wettbewerb „vrk GemeindeGRÜN“ – Wir haben gewonnen!

Im Spätsommer hat unsere Kirchengemeinde teilgenommen am diesjährigen Wettbewerb der Versicherer im Raum der Kirchen „vrk GemeindeGRÜN“ mit dem Projekt „Naturfreundliche Gartenanlagen für die Kirche“. Man konnte uns unterstützen, indem man fleißig für uns gestimmt hat. Viele haben das getan, dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Wir sind auf Rang 8 gelandet und haben 500 Euro bekommen.

Was passiert mit diesem Geld:

Die Gartenanlagen rund um die Katharinenkirche sollen ein lebendiges Vorbild werden, wie man eine öffentliche Grünanlage, aber auch Privatgärten maximal naturfreundlich gestalten und – sogar wichtiger – umgestalten kann. Die Außenanlagen wurden vor rund 15 Jahren angelegt als relativ pflegeextensive Grünanlage mit vielen Bodendeckern und Sträuchern. Der Pflegeaufwand hat sich über die Jahre in dem Maße gesteigert, in dem Pflanzen aufgrund der klimatischen Veränderungen mehr Pflege benötigten oder sogar ersetzt werden mussten. Unsere Gärtnerin Dr. Anna Packeiser hat begonnen, in den Gärten trockenheitstolerante und heimische, auch in der Natur gefährdete Pflanzen anzusiedeln, die auch Insekten Heim und Nahrung bieten. Unser Ziel sind

Gärten, die sowohl für die heimischen Insekten attraktiv sind als auch für uns Menschen überzeugend wirken. Unsere Vorstellung ist es, dass die Verbindung von Insektenschutz und Pflanzenvielfalt von den Besuchern unseres Kirchengeländes wahrgenommen wird im Sinne eines Schaugartens, der buchstäblich Schule macht.

Wir möchten die Förderung einsetzen für die Einführung im zeitigen Frühjahr blühender Zwiebel- und Knollenpflanzen, auch seltene und solche wie sie im Weinberg und im Wald blühen. Anna Packeiser hat eine bienenfreundliche, ökologische Lösung des Fugenunkraut-Problems und sie plant, insektenfreundliche Rosen anzupflanzen, auch wilde Sorten und solche, die von Insekten gern besucht werden. Viele von diesen Rosen tragen später Hagebutten, das ist eine wichtige Nahrung für Vögel im Winter. Die Förderung benötigen wir für die Pflanzen- und Erdenbeschaffung und für die Bodenvorbereitung und -pflege. Auf unserer Webseite und im Gemeindebrief werden wir Sie immer auf dem Laufenden halten. Und noch besser ist es, wenn Sie immer mal wieder selbst kommen und die Gärten an der Katharinenkirche anschauen und genießen.

Manuela Rimbach-Sator

WIR WOLLEN UNS

MITEINANDER

#FAIRSTÄNDIGEN



Die Impulspost »Streit – Respekt – Frieden« im November 2021 regt dazu an, für eigene Überzeugungen zu streiten und Haltung zu zeigen. Dabei geht es um ein respektvolles Miteinander – fair und ständig! Denn:

FRIEDEN ≠ DAUERZUSTAND

Frieden ist eine dauerhafte Aufgabe.



*Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.
Jes 43, 1b*



Taufen

Speer, Tobias

Weil, Yves

Licht, Philipp Alexander

Licht, Emil Karl

Ebling, Emily Amalia

Holderbaum, Tristan

Heepe, Johannes

Heepe, Charlotte

Kowalczyk, Lion Marlo

Mathäs, Diana

Goll, Nora Liana

Goll, Finnja Amina

Teske, Johann Friedrich Otto



Hochzeiten

Philipp und Maria Masur

Maurice und Elena Bos

Patricia Mathäs und Leonard Pohl

Christian und Soraya Teske

Bestattungen



Gerhardt, Karl Paul (93 Jahre)

Werner, Anneliese geb. Kriener (85 Jahre)

Nohl, Walter (Dr.) (91 Jahre)

Bos, Anneliese geb. Steffan (75 Jahre)

Rottmann, Bernhard (73 Jahre)

Wolff, Rainer (78 Jahre)

Belk, Herbert (87 Jahre)

Clawitter, Norbert (59 Jahre)

Hock, Magdalene Ilse (Magda) geb. Klippel (90 Jahre)

Ziegler, Juliane geb. Neubauer (89 Jahre)

Lohmüller, Franz-Josef (Seppel) (81 Jahre)

Heis, Hildegard geb. Kaiser (84 Jahre)



Konfirmation

Speer, Tobias

Weil, Yves

Hack, Mia-Belén

Heesche, Amira

Holderbaum, Tristan

Kittner, Tristan

Packeiser, Felix

Rammelsberg, Leni

Schaar, Milija

Steinheimer, Mia

Wernicke, Mia Elin



Foto: privat

„Durch die noch aktuell anhaltende Coronakrise mussten wir leider über ein Jahr auf unsere Konfirmation warten. Nun haben Yves und ich zu zweit unsere Konfirmation am Sonntag, dem 29. August, endlich feiern können. Auch wenn wir alleine, getrennt von dem Rest unseres Jahrgangs, unsere Konfirmation feierten, war es dennoch ein sehr schöner und persönlicher Gottesdienst mit einem besonderen Touch, den man bei einer normalen Konfirmation nicht erlebt hätte. Wir möchten uns auch nochmal herzlich bei der Kirchengemeinde für diese besondere Feierlichkeit bedanken.“ (Tobias Speer)

„Tobias und ich bedanken uns darüberhinaus für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die wir zu unserer Konfirmation erhalten haben und ebenso bei unseren Familien und allen Menschen, die dazu beigetragen, dass wir eine schöne Konfirmandenzeit und einen gelungenen Festtag haben konnten.“ (Yves Weil)



Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139,5)

Ein herzliches Dankeschön sagen wir

☺ für die außergewöhnliche Konfirmandenzeit und die Begleitung bis zum Tag der Konfirmation bei Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator, Pfarrer Simon Ahäuser, dem Kirchenvorstand und allen helfenden Händen.

☺ für die Organisation des Konfirmationsgottesdienstes in diesen besonderen Zeiten

☺ allen Angehörigen, Freunden und Bekannten für die Glück- und Segenswünsche, Gebete und Geschenke anlässlich unserer Konfirmation.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2021



Foto: privat



Unsere Gottesdienste November bis März

Bitte beachten Sie, dass alle diese Termine unter dem Vorbehalt stehen, dass die Bedingungen für Gottesdienste sich durch die Hygienevorschriften nicht ändern.

Monats-
spruch
November

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.
2 Thess 3,5 (L)

28. November | 1. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Musikgottesdienst am Beginn des Kirchenjahres
mit Heiliger Taufe
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator
Bläserensemble St. Katharinen unter Leitung von
Propsteikantor Ralf Bibiella

Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus

Monats-
spruch
Dezember

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.
Sach 2,14 (L)

5. Dezember | 2. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator

Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus

17.00 Uhr Adventssingen in St. Katharinen

12. Dezember | 3. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator

Die Kollekte ist für den Wiederaufbau der evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr im Ahrtal bestimmt.

Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus

19. Dezember | 4. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrer Martin Schnarrenberger

Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus

24. Dezember | Heiligabend

14.00 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kindergottes-
dienstteam in der Katharinenkirche
Pfarrer Simon Ahäuser

17.00 Uhr Christvesper in St. Katharinen
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator
Kantorei St. Katharinen unter Leitung von
Propsteikantor Ralf Bibiella

22.30 Uhr Bläsermusik in St. Katharinen

23.00 Uhr Christmette in St. Katharinen
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator

25. Dezember | 1. Weihnachtsfeiertag

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfr.i.R. Dr. Wolfgang Rimbach-Sator

26. Dezember | 2. Weihnachtsfeiertag

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator

31. Dezember

18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss
in St. Katharinen
Predigt: Pfarrer Johannes Kleene und
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator

Januar

Monats-
spruch
Januar

Jesus Christus spricht: Kommt und seht!
Joh 1,39 (L=E)

2. Januar | 1. Sonntag nach dem Christfest

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator

9. Januar | 1. Sonntag nach Epiphania

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Prädikantin Elke Berger-Dürr
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Prädikantin Elke Berger-Dürr

16. Januar | 2. Sonntag nach Epiphania

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
M.A. theol. Henning Krey
Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus

23. Januar | 3. Sonntag nach Epiphania

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Dekan i.R. Horst Scheffler
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Dekan i.R. Horst Scheffler
Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus

30. Januar | Letzter Sonntag nach Epiphania

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator
Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus



Februar

Monats-
spruch
Februar

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.
Eph 4,26 (L)

6. Februar | 4. Sonntag vor der Passionszeit

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator
Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus

13. Februar | Septuagesimae

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator
Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus

27. Februar | Estomihi

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Stud. theol Marvin Lösch
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator
Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus

Monats-
spruch
März

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.
Eph 6,18 (E)

Freitag, 4. März

- 19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
in St. Bartholomäus

März

**6. März | Invokavit**

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator
Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus

13. März | Reminiszere

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator
Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus

20. März | Okuli

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Dekan i.R. Horst Scheffler
Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus

27. März | Lätare

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum
Prädikant Hansjürgen Bodderas
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen
Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator
Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus

Bitte beachten Sie die vom Kirchenvorstand erlassenen Hygienevorschriften für die Gottesdienste auf der folgenden Seite. Wenn Sie nicht an den Gottesdiensten in der Katharinenkirche teilnehmen können oder möchten, können Sie sich im Gemeindebüro den Ablauf als Papierausdruck bestellen.

Pfarramt Oppenheim

Mo, Di, Do, Fr 8 bis 12 Uhr; Mi 14 bis 18 Uhr

Tel.: 06133 2381

kirchengemeinde.oppenheim@ekhn.de

<https://katharinen-kirche.ekhn.de>

Neue Corona-Regeln für Gottesdienste und Veranstaltungen



Wir möchten, dass möglichst viele Menschen unsere Gottesdienste und Veranstaltungen unbeschwert von Bedenken um ihre Gesundheit und ohne jegliche Einschränkungen besuchen können. Daher haben wir uns entschlossen, ab sofort für beides die Corona-Regel 2G+ anzuwenden. D.h., wer geimpft, genesen oder tagesaktuell negativ auf das Virus getestet ist, kann unsere Gottesdienste und Veranstaltungen ohne Einschränkungen besuchen. Für nicht geimpfte, negativ getestete Personen gibt es allerdings, je nach aktueller Corona-Warnampel, eine Obergrenze. Die Anzahl der Plätze bleibt zwar begrenzt, aber es können damit wieder mehr Menschen in der Kirche oder im Saal des Martin-Luther-Hauses zusammenkommen.

Bei normalen Gottesdiensten ist eine Anmeldung weiterhin nicht nötig. Allerdings bitten wir bei besonderen Gottesdiensten, wie z.B. den Weihnachtsgottesdiensten sowie bei Musikveranstaltungen ohne Kartenverkauf um eine vorherige Anmeldung im Sekretariat der Kirchengemeinde.

Wir arbeiten weiterhin mit Zetteln, auf denen die Kontaktdaten aller Anwesenden gesammelt und vier Wochen im Pfarrbüro aufbewahrt werden, bevor sie qualifiziert vernichtet werden.

Außerdem bitten wir Sie, einen Nachweis über Ihren Impf- bzw. Genesenenstatus oder Ihren tagesaktuellen Negativtest mitzubringen, da diese am Eingang kontrolliert werden. Schülerinnen und Schüler bis 18 Jahre bzw. bis zu Abitur oder Ausbildungsende bringen ihren Schülerschein als Nachweis mit. Wir bitten im Interesse aller unserer Gäste um Verständnis, dass ein Einlass ohne Nachweis nicht möglich ist.

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Entwicklungen und mögliche Änderungen auf der Gemeindefwebseite.

Anja Wernicke
Vorsitzendes des Kirchenvorstands





Gut vorbereitete ZOOM-Sitzung des Evangelischen Dekanats Ingelheim-Oppenheim

Dekanatssynode erhebt noch einmal ihre Stimme im EKHN-Reformprozess



Gute Stimmung im "Dekanatsstudio" während der Zoom-Übertragung der Dekanatssynode (v.l.) Dekan Olliver Zobel, der Vorsitzende des Dekanatsynodalvorstandes, Präses Hans-Peter Rosenkranz, und der stellvertretende DSV-Vorsitzende, Dietrich Mannes (Foto: Bianca Leone)

Der Reformprozess ekhn2030 der Evangelischen Landeskirche in Hessen und Nassau nimmt zunehmend an Fahrt auf. Kein Wunder also, dass verschiedene Gesetze, die im Rahmen von ekhn2030 beschlossen werden sollen – insbesondere das EKHN-Regionalgesetz, dessen 1. Lesung von der EKHN-Landessynode voraussichtlich Ende November abgeschlossen werden wird – auch bei der 8. und zugleich letzten Tagung der 1. Dekanatssynode des Evangelischen Dekanats Ingelheim-Oppenheim im Mittelpunkt standen.

„Nachbarschaften“ ein zentrales Thema

Und so wurde in dieser mit 90 Teilnehmenden sehr gut besuchten Online-Synode vor allem zahlreiche Änderungsanträge zu verschiedenen ekhn2030-Gesetzen, die von Dekan Olliver Zobel vorgestellt wurden, diskutiert und dann mit großer Mehrheit beschlossen. Das Dekanat forderte in seinen Anträgen z. B. dass Gemeinden unter dem „Dach“ der Nachbarschaften auch die Wahl haben sollten, eine Arbeitsgemein-

schaft zu bilden, der Zeitplan des Regionalgesetzes auf die unterschiedlichen Prozesse im Rahmen von ekhn2030 besser abgestimmt werden soll oder auch kleinere Gemeinden bei einem Verwaltungszusammenschluss Bonusstunden für ihr Gemeindebüro erhalten sollen.

DSV-Vorsitz übernimmt der Schwabsburger Hans-Peter Rosenkranz

Außerdem standen einige Personalentscheidungen auf dem Programm, so wurde der bisher stellvertretende Vorsitzende des Dekanatsynodalvorstandes, Hans-Peter Rosenkranz, zum Vorsitzenden des DSV gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Helmar Richter an, dessen langjähriges Engagement insbesondere für das frühere Dekanat Oppenheim von Hans-Peter Rosenkranz an diesem Synodenabend gewürdigt wurde. Zum stellvertretenden DSV-Vorsitzenden wählte die Synode Dietrich Mannes. Neu im DSV ist der Essenheimer Wolfgang Knell.

Einigung zu den „fremden Kasualien“

Im Anschluss legte der DSV dem regionalen Kirchenparlament seinen Vorschlag für Zuschüsse bei Amtshandlungen vor. Seit kurzem hat die EKHN beschlossen, dass Gemeinden z. B. bei Hochzeiten von Nicht-Gemeindemitgliedern in ihrer Kirche (sog. fremde Kasualien) keine Gebühren mehr verlangen dürfen. Als Ausgleich werden diese Ge-

meinden, gestaffelt nach Gemeindegliederzahl und Anzahl der Amtshandlungen, vom Dekanat zukünftig Zuschüsse erhalten. Der Vorschlag des DSVs wurde von der Synode angenommen. Auch der vom DSV vorgelegten neuen Geschäftsordnung für die Dekanatssynode stimmte man nach kurzer Diskussion mit großer Mehrheit zu.

Fortschritte der GüT, Gemeindepädagogische Arbeit und KV-Wahl

Die sich anschließende Abstimmung über eine neue Konzeption der Gemeindepädagogischen Arbeit im Dekanat, die ohne Gegenstimme und mit nur fünf Enthaltungen angenommen wurde, legte für die Entwicklung dieses Arbeitsbereichs im Dekanat eine wichtige Grundlage. Mit einem Überblick über die Fortschritte, die die am 1.1.2022 in Kraft tretende Gemeindeübergreifende Trägerschaft (GüT) des Dekanats gemacht hat – zum 1.11.2021 wird die neue Geschäftsführerin der GüT, Sabine Bevald, ihre Arbeit aufnehmen – und einem Rückblick auf die Kirchenvorstandswahl durch Dekanatsverwaltungsfachangestellte Alexandra Niedringhaus sowie einigen Terminhinweisen endete die sehr gut vorbereitete Dekanatssynode.

Ein ausführlicher Artikel findet sich auf der Website des Dekanats unter: www.evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de



Abschied von der organisatorischen Arbeit für den ökumenischen Bibelkreis

In meiner damaligen Gemeinde in Ostberlin gab es in den 50er Jahren einmal in der Woche einen Kindernachmittag. Besonders mochte ich es, wenn Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament vorgelesen wurden.

Als Heranwachsender verlor ich erstmal das Interesse, die Bibel zu lesen. Der Beruf und andere Herausforderungen bestimmten mein Leben. Doch das änderte sich im Alter. Die Bibel als eine der ältesten Schriftensammlungen begann mich wieder zu interessieren. Außerdem wusste ich, dass ich meine bohrenden Glaubensfragen nicht für mich allein beantworten kann, z. B. „Wie kann ich an einen liebenden Gott glauben, wenn wir Menschen immer wieder großen Katastrophen ausgesetzt sind?“ oder: „Warum verstoßen wir Christen Tag für Tag massiv gegen die 10 Gebote?“ Ich begann eine Gruppe zu suchen, die sich regelmäßig mit der Bibel beschäftigt.

Auf einem Dekanatstreffen im Jahr 2010 - so etwas gab es mal - erfuhr ich, dass der Kirchenvorstand unserer Gemeinde plante, den Bibelabend wieder zu reaktivieren. Zum ökumenischen Bibelkreis sollten sich alle eingeladen fühlen, die sich mit der Bibel auseinandersetzen möchten. Seitdem fragte ich immer wieder nach, wann es denn nun endlich losgeht. Irgendwann habe ich wohl unsere Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator mit meiner ständigen Nachfragerei etwas zu viel genervt. Sie hat mir vorgeschlagen, ich solle doch einfach den Bibelkreis

selbst organisieren. Im ersten Moment war ich ziemlich verblüfft. Doch ich sagte ja, ohne zu wissen, wie ich das anstellen soll. Doch wie immer erhielt ich von unserer Pfarrerin massive Unterstützung bei der organisatorischen Aufbauarbeit. Sie gab mir u.a. eine Adressenliste von potentiellen Interessierten an einem Bibelkreis.

Im Mai 2011 war es dann soweit. Der erste Abend fand mit ca. 10 Teilnehmern statt. Pfarrerin Rimbach-Sator führte uns mit der interaktiven Form des Bibliologs durch ein Thema aus dem Alten Testament. Dies war für mich eine ganz neue Art, mich mit einem biblischen Text auseinanderzusetzen. Ich war begeistert. Nun wollte ich mehr. Von da an traf sich der ökumenische Bibelkreis regelmäßig.

Der Bibelkreis findet einmal im Monat an einem Mittwochabend von 20.00 bis ca. 21.30 Uhr statt. Bei uns gibt es keine konfessionellen Schranken oder sonstige Auflagen. Jede/r ist willkommen, ohne eine Verpflichtung einzugehen. In unserer Gemeinschaft treffen sich regelmäßig Angehörige der katholischen Pfarrgruppe und Gemeinde St. Bartholomäus, der evangelischen Stadtmission und auch Menschen, die sich keiner Gemeinde zugehörig fühlen. Zu den Abenden werden ganz unterschiedliche Referenten eingeladen. Damit ergibt sich eine große thematische und kommunikative Vielfalt. Beschäftigt haben wir haben

uns z. B. mit dem Sühnetod Jesu Christi, der Dreifaltigkeit sowie der Bundeswehr und dem 5. Gebot „Du sollst nicht töten“. Nicht selten entsteht eine vertrauensvolle Dichte unter den Teilnehmern, die ich sehr mag. Ich erlebe den Bibelkreis als ein großes Geschenk.

Erst die Coronakrise 2020 verhinderte, dass wir uns zu unserem Bibelabend im Martin-Luther-Haus regelmäßig treffen konnten. Anfang dieses Jahres konnten wir uns wenigstens virtuell in sogenannten Zoom-Meetings treffen. Das fühlte sich fast wie eine verschworene Gemeinschaft an. Es ist schön, so unterschiedliche nette Menschen kennen zu dürfen. Seit dem Ende des Lockdowns treffen wir uns nun wieder regelmäßig im Martin-Luther-Haus.

Schon seit längerem haben Stephanie Kaisinger und Hansjürgen Bodderas dankenswerterweise ganz wesentlich die organisatorischen Aufgaben des Bibelkreises übernommen. Nach mehr als zehn Jahren ist es nun für mich an der Zeit, mich vom Organisatorischen zu verabschieden und den Stab an Frau Kaisinger und Herrn Bodderas endgültig weiterzureichen. Ich möchte mich bei allen, doch besonderes bei unseren Referentinnen und Referenten, ganz herzlich für ihr großartiges Engagement bedanken. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass es heute einen so schönen abwechslungsreichen ökumenischen Bibelkreis gibt.

Herzliche Grüße, Klaus-Dieter Petzel

Termin des Ökumenischen Bibelkreises:

- 08.12.21 Pfarrer Gerhard Fitting
- 19.01.22 Dr. Anita Reinhard
- 16.02.22 Pfarrer Michael Graebisch
- 16.03.22 Doris Kaiser

Wir bitten um vorherige Anmeldung unter: stephanie.kaisinger@gmail.com. Vielen Dank. Wir freuen uns auf Sie! Ihr Bibelkreis.

Kontakt:

Stephanie Kaisinger
stephanie.kaisinger@gmail.com

Hansjürgen Bodderas
 Tel.: 06133 4039
bodderas@online.de



Ökumenischer Seniorenkreis

Nach der Pause, die uns die Coronakrise zugemutet hat, und nachdem das Martin-Luther-Haus nun fertig saniert ist, wollen wir uns ab Januar 2022 wieder mit dem Seniorenkreis im evangelischen Gemeindehaus in Oppenheim treffen.

Wir erwarten Sie im neu renovierten großen Saal des Martin-Luther-Hauses zu gewohnter Zeit: Jeden 2. Mittwochnachmittag von 15 bis 17 Uhr; wir starten am 12. Januar 2022.

Auch unser Fahrdienst wird wieder für Sie unterwegs sein, um Sie abzuholen.

Dafür können Sie sich bei Herrn Herbert Ohnacker unter 3381 anmelden.

Wenn Sie vorher noch nicht dabei waren, aber nun auch Lust haben, nette Leute zu treffen und ein interessantes Programm zu erleben, dann besuchen Sie uns gerne!

Wir singen Lieder zur Akkordeon- oder Klavier-Begleitung, wir hören Geschich-

ten, wir haben interessante Referentinnen und Referenten bei uns, die spannende Themen vorstellen, wir lassen uns mundartlich in unsere Kindheit zurückversetzen, und es gibt immer auch eine Andacht. Unser Seniorenteam freut sich auf Sie.

Für den Neustart hilft es uns, wenn Sie sich anmelden, damit wir wissen, wie viele Plätze wir zum ersten Seniorennachmittag vorbereiten sollen. Sie dürfen aber auch gerne kurzentschlossen unangemeldet kommen.

Und wenn Sie neue Herausforderungen suchen, freuen wir uns im Seniorenteam über Verstärkung. Wollen Sie in unserem Team mitmachen, oder kennen Sie jemanden, den wir dafür gewinnen können?

Es freuen sich auf Ihren Besuch und grüßen herzlich, Ihre

Erich Reinhardt, Roswitha Reinhardt, Herbert Ohnacker, Anton Roth, Ingeborg Krenzer, Hildegard Dembeck und Sigrid Gieb

Kontaktaufnahme zum Fahrdienst:
Herbert Ohnacker, Tel. 3381

Kontaktaufnahme bei allen anderen Fragen:
Sigrid Gieb abends ab 19 Uhr, Tel. 2893

Ökumenische Taizé-Andachten Zur Ruhe kommen – sich öffnen für Gottes Geist – Zuversicht gewinnen

In der zurückliegenden Corona-Zeit haben Taizé-Andachten nur gelegentlich in verschiedenen Orten stattgefunden. Wir hoffen, wir können sie ab jetzt wieder regelmäßig anbieten und laden Sie herzlich dazu ein.

Zwei Bibelstellen, Fürbitten, gemeinsames Vaterunser und Schlussgebet sind das Wortgerüst der Taizé-Andachten.

Dazwischen erklingen meditative Taizé-Lieder von CDs. Die brennenden Kerzen helfen uns zusätzlich, innerlich zur Ruhe zu kommen.

Damit sich jede/jeder wohlfühlt, sitzen wir in der Kirche mit Maske und Abstand zueinander (und wer möchte, im Winter mit eigener Decke). Wir freuen uns auf Sie!

Text und Foto: Elisabeth Hillenbrand



Unsere Termine bis Ostern:

Donnerstag, 09.12.2021, 19 Uhr - Evangelische Kirche Dienheim

Mittwoch, 19.01.2022, 19 Uhr - Katholische Kirche Dienheim

Dienstag, 08.02.2022, 19 Uhr - Evangelische Kirche Nierstein

Samstag, 05.03.2022, 19 Uhr - Katholische Kirche Ludwigshöhe

Mittwoch, 09.03.2022, 19 Uhr - Evangelische Kirche Schwabsburg

Anmeldung zu den Taizé-Andachten vor Ort in der Kirche und bitte mit Maske!

GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN



EIN KINDERRECHT
WELTWEIT



Gesund werden – Gesund bleiben: Ein Kinderrecht weltweit! Sternsinger-Aktion 2022 in Oppenheim

Mit der Aktion Dreikönigssingen richten wir 2022 den Blick auf Kinder weltweit, die unter schwachen Gesundheitssystemen oder fehlender sozialer Sicherung leiden. Vor allem in Ländern des globalen Südens ist die Kindergesundheit noch immer stark gefährdet. Die diesjährige Sternsinger-Aktion unterstützt in besonderem Maße Projekte, die sich für das Kinderrecht auf Gesundheit einsetzen.

Aufgrund der kurzen Weihnachtsferien findet die Sternsinger-Aktion in Oppenheim am 01.01. und 02.01.2022 von 13.30 Uhr bis circa 17.00 Uhr statt. Wir laden alle Oppenheimer Kinder an diesen beiden Tagen herzlich dazu ein, gemeinsam für die gute Sache unterwegs zu sein. Wir freuen uns auch über jeden Jugendlichen oder Erwachsenen, der eine Sternsinger-Gruppe begleitet.

Die Gewänderanprobe und Gruppeneinteilung wird dieses Mal bereits am 30.12.2021 um 15.00 Uhr im Sebastians-

haus stattfinden. Wer gerne bei der Aktion mitmachen würde, am 30.12. aber keine Zeit hat, meldet sich bitte bis zu diesem Datum per Mail bei uns.

Über eventuelle Änderungen sowie die geltenden Coronabestimmungen werden Sie in zeitlicher Nähe zu den Veranstaltungen über die Homepage der katholischen Pfarrgruppe informiert.

Wer von einer Sternsinger-Gruppe besucht werden möchte, kann sich im Dezember in eine der in den Oppenheimer Kirchen ausliegenden Listen eintragen. Alternativ können Sie sich per Mail oder telefonisch über das Oppenheimer Pfarrbüro (06133 2727) anmelden.
Mail: sternsinger.oppenheim@gmx.de
Homepage:
<https://bistummainz.de/pfarrgruppe/oppenheim/>

In Vorfreude auf die bevorstehende Aktion
Das Oppenheimer Sternsinger-Team

Text: Peter Fischbach



„Zukunftsplan: Hoffnung“ Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

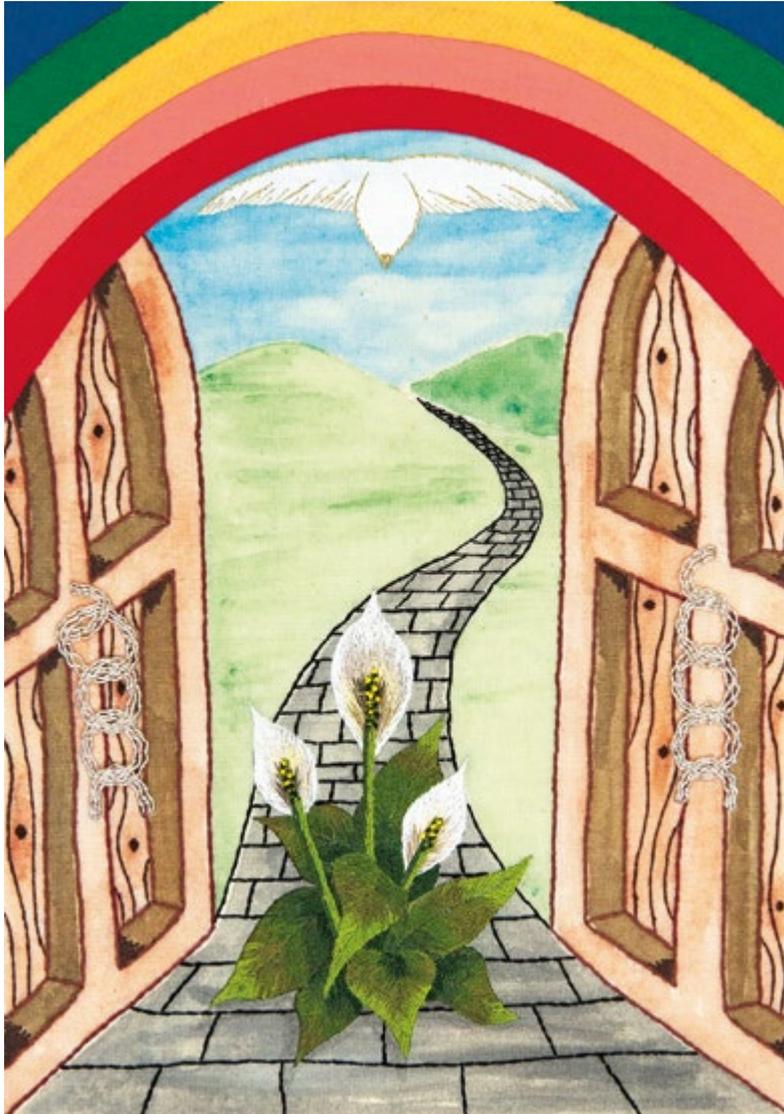


Foto: <https://werkstatt.weltgebetstag.de>

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie hat Armut und Ungleichheit verschärft. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Gott spricht: Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden.“

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Die Frauen des Vorbereitungsteams sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Am Freitag, dem 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag mit den Texten der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft. Mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Auch wir in Oppenheim werden in ökumenischer Gemeinschaft am Freitag, dem 4. März 2022, entweder in der katholischen Kirche St. Bartholomäus oder im Sebastianshaus beten und einiges über die drei Länder des Vereinigten Königreiches lernen. Wie sich die Hygieneregeln bis dahin auf den Ort und die Gestaltung des Gottesdienstes auswirken, wird noch durch das Vorbereitungsteam organisiert.

Alle, die gerne an der Vorbereitung des Weltgebetstages mitwirken möchten, sind herzlich zum ersten Planungsgespräch am Montag, dem 24. Januar 2022, um 19:00 Uhr in das Sebastianshaus eingeladen. Wer nur am 24.1. nicht dabei sein kann, aber am 4. März mitwirken möchte, melde sich bitte bei mir. Vielen Dank!

Herzliche Grüße aus dem Vorbereitungsteam,

Ihre Ulla Eckert
(Tel 06133/925010)
e-mail: ulla.eckert@icloud.com

*Verwendete Quelle: Lisa Schürmann,
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches
Komitee e.V.*

*Das Titelbild zum Weltgebetstag 2022
stammt von der britischen Künstlerin
Angie Fox und ist eine Stickerei. In ihrem
Bild mit dem Titel „I know the plans I have
for you“ vereint die Künstlerin verschiede-
ne Symbole für Freiheit, Gerechtigkeit und
Gottes Friede und Vergebung.*



Ökumenische
Hospizarbeit
Rhein-Selz e.V.

Wir sind für Sie da

Die Adventszeit ist eine ganz ungewohnte und für viele eine emotional sehr bewegende Zeit. Das Coronavirus und der damit gebotene Gesundheitsschutz beeinflusst immer noch unser Leben gerade in dieser dunklen Jahreszeit und lässt uns manchmal dünnhäutiger werden. Besonders für Menschen in Abschieds- und Trauersituationen sind Kontaktbeschränkungen und Abstandsregelungen zusätzlich belastend.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir als ambulanter Hospizdienst an Ihrer Seite stehen. Wir sind für Sie da und besuchen Sie in Absprache mit Ihnen und Ihren Nahestehenden auch – und gerade – in diesen Wochen und Monaten.

Im nächsten Jahr werden wir zudem einen neuen Qualifizierungskurs für Ehrenamtliche in der Hospizarbeit beginnen. Wer Interesse hat, kann sich gern bei uns melden.

Sie erreichen unsere Palliative-Care-Fachkräfte im Hospizbüro

Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V.
Am Markt 10 (Eingang Katharinenstraße)
55276 Oppenheim
Tel.: 06133 571765
Mobil: 0176 55429320
info@hospiz-rhein-selz.org
www.info@hospiz-rhein-selz.org

Kerstin Fey-Dussa (Kordinatorin)



Foto: Christoph Püschner

Meine Kollekte für Brot für die Welt

Was macht Brot für die Welt eigentlich mit meiner Kollekte?

Auf den Feldern von Bauer Isaya Mwita aus Tansania wächst jetzt genug, damit seine Familie drei Mal am Tag essen kann. Die 14jährige Tochter der indischen Straßenreinigerin Kumari Katani kann endlich wieder zur Schule gehen. Das sind nur zwei Beispiele, wie Kollekten und Spenden Menschen in über 90 Ländern die Möglichkeit geben, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt jährlich durch die Vergabe des dzi-Spendensiegels die

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit.

Unzählige Kirchengemeinden in Deutschland sind Brot für die Welt verbunden. Es ist die tiefe Überzeugung, dass Christsein und Teilen zusammengehört und dass wir mit allen Menschen in EINER Welt leben.

Danke für 60 Jahre Unterstützung und Engagement!

Wenn Sie mehr erfahren möchten:
www.brot-fuer-die-welt.de





Peter Kohlgraf
Bischof von Mainz

Domstraße 12
55116 Mainz
Telefon: (06131) 253-101
Telefax: (06131) 253-105
E-Mail: bischof@bistum-mainz.de

Im Advent 2021

Liebe Schwestern und Brüder,

Ihnen und allen Menschen, denen Sie verbunden sind, wünsche ich von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest 2021 und ein gutes Neues Jahr.

Auch in diesem Jahr hat uns die Corona-Pandemie beschäftigt, selbst wenn manches durch die Impfungen entspannter geworden ist. Die Pandemie ist weiter eine Bedrohung geblieben. An manchen Zuschriften merke ich, dass die Nerven bei nicht wenigen Menschen blank liegen.

Ich lade Sie alle ein, die Weihnachtstage als eine Chance zu sehen, innerlich zur Ruhe zu kommen, und den Frieden, von dem wir in jedem Jahr im Weihnachtsevangelium hören, auch für das eigene Seelenleben zu erbitten und zu fördern. Frieden beginnt im Denken und setzt sich im täglichen Miteinander fort, er prägt das Reden mit- und übereinander. So ist besonders das Weihnachtsfest eine schöne Gelegenheit, für eine gute Gemeinschaft zu sorgen.

Natürlich ist für glaubende Menschen Weihnachten mehr als ein Fest friedlichen menschlichen Miteinanders: Christus, der Sohn Gottes, steigt aus seiner Herrlichkeit herab in unseren menschlichen Alltag; keine Freude, keine Sorge, kein Leid soll ihm fremd bleiben. Weihnachten will ja keine künstliche Idylle erzeugen, sondern uns einem Gott näherbringen, der selbst keine Nähe zu uns scheut. Und: Weihnachten ist nicht nur ein schönes Fest für Kinder. Der erwachsene Jesus wird uns in seine Nachfolge rufen. Wie er sollen wir Menschen des Friedens werden, sollen wir Menschen werden, die sich die Hände schmutzig machen im Dienst an den anderen. Jesus scheut sich nicht, uns auf den Kreuzweg zu rufen, den Weg der Hingabe an Gott und die anderen. Christus lebt ganz aus der Beziehung zum Vater. In diese Beziehung sind wir eingeladen.

„Gott hat keine Einzelkinder“ hat Papst Franziskus einmal in einer Predigt gesagt. Wie für alle großen Weltreligionen gilt: Das Christsein ist ohne die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft – zum Gottesvolk – nicht möglich. Als Kirche in Deutschland sind wir auf einem Weg, nach glaubwürdigen Formen des Christseins heute zu suchen. Ich danke allen, die sich vor Ort, in ihren Familien, im Beruf und im persönlichen Lebenszeugnis dieser Herausforderung stellen.



Das kirchliche Wort des Jahres 2021 ist für mich das von Papst Franziskus herausgestellte Prinzip der „Synodalität“. Er hat im Oktober mit uns einen „Synodalen Weg“ begonnen, der in die Bischofs-synode 2023 münden wird. Der Papst stellt heraus, dass kirchliches Leben im Sinne Jesu nur synodal gestaltet werden kann. Synodal heißt: im Miteinander, im wirklichen Interesse am anderen, im Zuhören, in Respekt und Wertschätzung. Die Gläubigen sind nicht nur „Schafe“, oder anders gesagt: auch die Hirten der Kirche sind „Schafe“, die sich der Führung Christi anvertrauen müssen. Das ganze Gottesvolk muss nach gemeinsamen Wegen unter dem Wort Gottes suchen. Der Papst will ein neues Miteinander, ein geistliches Suchen und Ringen nach den rechten Wegen in die Zukunft von Kirche und Welt. Für diesen weltweiten Weg hat der Papst uns kein weiteres Thema vorgegeben. Wir sollen eine neue Kultur einüben. Das ist das Thema der Kirche für heute.

Die Kirche in Deutschland ist mitten in einem derartigen „synodalen Weg“, mit allen Chancen, aber auch den Problemen und Schwierigkeiten. Ob wir in unseren Treffen und Mühen immer schon das erfüllen, was der Papst sich unter Synodalität vorstellt, wage ich zu fragen. Vieles läuft überraschend gut, aber es gibt auch andere Erfahrungen. Denn auf den gemeinsamen Wegen geht es nicht ums Rechthaben, um das Erreichen eigener Ziele. Vielmehr kann es sein, dass sich die je eigenen Ziele im Zuhören oder im gemeinsamen Hören auf Gottes Wort verändern. Ein synodaler Weg ist nicht dann gelungen, wenn sich meine Ziele „eins zu eins“ umsetzen lassen. Da müssen wir – so glaube ich – noch viel lernen.

Das gilt auch für die synodalen Bemühungen auf dem Pastoralen Weg unseres Bistums. Viel gute Arbeit ist geleistet worden, und ich will nicht versäumen, für so viel Engagement zu danken. Ich spüre, dass dies nicht selbstverständlich ist. Einen Weihnachtswunsch habe ich: Möge es uns gelingen, ein synodales Bistum zu sein und es immer mehr zu werden. Das heißt, ein Bistum zu werden, das von einem Miteinander geprägt ist, einem Hören aufeinander und einem gemeinsamen Hören auf Gottes Wort; ein Bistum, das aus der Zuwendung Gottes in den Sakramenten lebt. In jeder Eucharistiefeier wird die Menschwerdung in Christus neu lebendig. Konflikte werden und dürfen kommen. Doch immer sollte die kritische Frage leitend sein, ob es uns um das eigene Interesse geht oder um den Willen Gottes und das Wohl unserer Mitmenschen. Das wird in den kommenden Jahren in der Phase II des Pastoralen Weges immer wieder die entscheidende Testfrage sein.

Wir gehen in ein neues Jahr, viele unbeschriebene Seiten eines neuen Buches sind zu schreiben. Gott schreibt mit uns. Ich wünsche allen Hoffnung, Geduld und die Kraft des Friedens. Unter sich normalisierenden Bedingungen freue ich mich auf viele persönliche Begegnungen.

Alle unsere Wege möge der gütige Gott segnen: +Der Vater +und der Sohn +und der Heilige Geist!

Ihr

Bischof von Mainz



Schon stehen wir auf der Zielgeraden –
Weihnachten ist ganz nahe!

„Stiller Advent“ in St. Bartholomäus

Wie in jedem Jahr werden viele von uns in diesen Adventswochen alle Hände voll zu tun haben, um alle Geschenke, die Zutaten für das festliche Essen, alle Briefe und Mails rechtzeitig bereit und erledigt zu haben. Und das Weihnachtsfest steht dann plötzlich vor der Türe. Denn auch ein ganzes Jahr Corona hat uns nicht bescheidener und bedächtiger werden lassen.

Der Ortsausschuss und einige Gemeindeglieder von St. Bartholomäus wollen daher auch in diesem Jahr am 4. Adventssonntag in unserer Kirche einen „Stillen Advent“ anbieten.

Wir können uns vorstellen, dass es in Oppenheim Menschen gibt, die einen Spaziergang zur Kirche machen und einige Minuten bei advent- und weihnachtlicher Musik zur Ruhe zu kommen.

Sie werden die Kirche adventlich geschmückt und mit Kerzen beleuchtet vorfinden.

Die Krippe wird schon aufgebaut sein. Nur die heilige Familie fehlt noch. Auch das Licht von Bethlehem, das ja jedes Jahr den Weg aus dem Heiligen Land zu uns findet, wird schon leuchten und kann mit nach Hause genommen werden.

Das Thema wird sein „Wege“. Gottes Weg zu uns Menschen. Damals kam ER als kleiner, wirklicher Mensch. Niemals hat er uns verlassen und geht bis heute mit uns durch unser Leben. Aber auch wir gehen unsere Wege durch diese Zeit und suchen nach Wahrheit und Geborgenheit.

Texte zu diesem Thema liegen aus oder werden vorgelesen.

Anita Reinhard
Vorsitzende des Ortsausschusses
Bild: Anita Reinhard





Kinder verändern die Welt

Kinder verändern die Welt; mancher gestresste Erwachsene wird locker, gelöst und fröhlich, wenn er vor einem Neugeborenen steht.

Jedes Kind, das geboren wird, ist ein Wunder und für die allermeisten Eltern ein Grund zur Freude und zur Dankbarkeit. Wir freuen uns über eine Geburtsanzeige in der Zeitung, eine liebevoll gestaltete Karte mit dem ersten Foto des Erdenbürgers oder sogar mit dem Abdruck seines Fußes.

Jedes Kind, das geboren wird, ist ein greifbarer Hinweis auf den Schöpfergott, der Leben schenkt, Leben segnet und Leben erhält.

Gott sei Dank, dürfen wir in Oppenheim und den Pfarrgemeinden unserer Pfarrgruppe immer wieder Kinder taufen, das neue Leben begrüßen, das Wunder des Lebens feiern. Auf der anderen Seite schockiert es und macht wütend, wenn wir hören, wie häufig Kinder durch kirchliche Amtsträger in den letzten Jahrzehnten missbraucht wurden, wie Kindern größtes körperliches und see-

lisches Leid zugefügt wurde, Täter gedeckt und Opfer nicht gehört wurden.

Weihnachten, das Fest der Kinder, konfrontiert uns auch mit den vielen Leidensgeschichten von Kindern und mahnt, jedem Kind seine Würde zu sichern.

Wie wir lebendige Gottesdienste in St. Bartholomäus feiern können, in denen Kinder einen festen Platz haben, überlegen wir derzeit im Familienkirchenteam; am 2. Adventssonntag laden wir zu einem Familiengottesdienst unter dem Motto „Freudenboten“ ein, im Frühjahr sollen jungen Familien mit neugetauften Kindern zu einem fröhlichen „Frischgetauftengottesdienst“ begrüßt werden.

Kinder verändern die Welt. An Weihnachten begegnet uns Gott im Kind. Der große Gott macht sich klein, um die Kleinen groß zu machen: Ein Kind, das Gotteskind, verändert die Welt: Jesus!

Brechen wir auf zum Krippenkind, um uns verändern zu lassen, um sensibler zu werden für unsere Kinder, für ihre Sorgen und Freuden, für ihre Verletzungen. Dann wird Weihnachten konkret. Weihnachten wird konkret, wenn wir unsere manchmal zickigen und aufmüpfigen Kinder und Enkelkinder aus ganzem Herzen lieben, sie loben, mit ihnen lachen und mit ihnen weinen.

Weihnachten wird konkret, wenn wir uns ehrlich mühen, mit unseren dementen Angehörigen zurechtzukommen, die sich zurückentwickeln auf die Stufe der Kinder und Zuwendung brauchen wie die Kinder.

Wenn wir selbst Hilfe annehmen können wie ein Kind, weil Alter und Gebrechen uns zu schaffen machen, dann sind wir dem hilfsbedürftigen Krippenkind ganz nahe, erst recht, wenn wir auch Themen nicht ausweichen, wie Patientenverfügung, Organspende und das Lebensende nicht ausblenden.

Gerade das Lebensende lehrt uns, uns wie ein Kind hineinfallen zu lassen in ein Netz von Fürsorge und Zuwendung.

Kinder verändern die Welt. Wer sich vom Lächeln des Krippenkindes anstecken lässt, spürt, dass er selbst zeitlebens geliebtes Kind Gottes und für die Ewigkeit bestimmt ist.

Machen wir uns auf nach Bethlehem, gehen wir zum Kind in der Krippe, gehen wir ganz dicht heran, halten wir keinen Abstand, lassen wir uns beschenken von der Freude am Leben, damit wir als Gotteskinder mithelfen, unsere Welt zum Guten zu verändern.

Text: Pfarrer Thomas Catta

Foto: iStock/t.tomsickova@seznam.cz





Krippe von St. Bartholomäus auf Weihnachtskarte



Wir haben in der St Bartholomäuskirche in Oppenheim eine wunderschöne Krippe mit charaktvollen Krippefiguren. Diese wird seit 25 Jahren an jedem Weihnachtsfest in der Kirche aufgebaut und verkündet die Weihnachtsbotschaft von der Geburt Christi.

Geschaffen wurde sie von Günter Metz aus Langenleiten und löste damals im Zuge der Renovierung des Innenraums der Kirche die alte Krippe ab. Diese wiederum wurde in den letzten Jahren im Uhrturmkeller aufgestellt, lädt Passanten zum Innehalten und Betrachten ein und ist so eine wertvolle Bereicherung unseres Stadtbildes.

Von der „neuen“ Krippe in St. Bartholomäus wurden Weihnachtskarten angefertigt, die Sie gerne an Ihre Verwandten und Freunde mit einem Weihnachtsgruß verschicken können.

Der Erlös aus dem Verkauf kommt vollständig der Renovierung des Dachs unserer Kirche zugute. Der Preis pro Karte beträgt 2 Euro.

Der Verkauf der Karten erfolgt ab November am Ende der Sonntagsgottesdienste in Oppenheim. Auf Wunsch erfolgt auch eine Lieferung nach Haus. Diese Lieferung können Sie bestellen bei Hans Eckert, Paul-Laufenberg-Straße 10, 55276 Oppenheim, Tel.: 06133/925010, mail: jj.eckert@icloud.com

Text und Foto: Hans Eckert

Katholische Gottesdienste an Weihnachten

Heiligabend | Freitag, 24.12.21

18.00 Uhr Eucharistiefeier

Weihnachten | Samstag, 25.12.21

11.00 Uhr Eucharistiefeier

17.00 Uhr Vesper

Fest der Heiligen Familie | Sonntag, 26.12.21

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Silvester | Freitag, 31.12.21

18.00 Uhr Ökumenische Jahresschlussandacht in der Katharinenkirche
(Anmeldung im Evangelischen Pfarrbüro erforderlich bis zum 23.12.21, von 8.00 bis 12.00 Uhr unter Tel. 06133 2381 oder kirchengemeinde.oppenheim@ekhn.de)

Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr) | 01.01.22

11.00 Uhr Hochamt

Für alle Gottesdienste ist eine vorherige Anmeldung im Pfarrbüro (Tel. 06133 2727, pfarramt@pfarrgruppe-oppenheim.de) erforderlich.

Wenn Sie an den Gottesdiensten in der Kirche nicht unmittelbar teilnehmen können, haben Sie die Möglichkeit, diese über Videostreaming mitzufeiern. Wir übertragen die Gottesdienste am Heiligabend, am 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag und an Neujahr.

Einen Link zu diesem Youtube-Channel und weitere Informationen unserer Pfarrei finden Sie auch auf der Homepage: <https://bistummainz.de/pfarrgruppe/oppenheim/index.html>

QR-Code scannen
und direkt zum
YouTube-Channel
gelangen





„Einer von uns“

Interview mit Diakon Dr. Simon Helms

Am Pfingstsonntag wurde Dr. Simon Helms, Gemeindeglied aus Ludwigshöhe, zum Diakon geweiht. Pfarrer Kleene hatte dies innerhalb der Pfarrgruppe bekannt gemacht. Diakon Helms versieht seinen Dienst im Eisbachtal (Stadtteile von Worms und der Ort Offstein).



Das Weiheamt des Diakons (Dieners) wird in der Apostelgeschichte bezeugt. Sieben Männer „von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit“ sollten sich um den „Dienst an den Tischen“, also um Sozialarbeit kümmern (Apostelgeschichte 6,1 - 7). Weitere Kapitel stellen sie als Prediger und Taufspender vor. Profilierte Amtsträger, einige davon Märtyrer, waren Diakone, z.B. Stefanus oder Laurentius. Bald aber verschwand das Amt des Diakons für mehrere Jahrhunderte. Erst das II. Vatikanische Konzil machte das Amt des Diakons wieder zu einem regulären kirchlichen Dienst. Geweiht werden katholische Männer, auch „verheiratete Männer reiferen Alters“ (Konzil).

Wie bist Du vom Dr. der Geschichte zum Diakon geworden?

Auch wenn mir der spezifisch katholische Stallgeruch fehlt, so bin ich als Sohn eines evangelischen Pastors bereits seit meiner Kindheit kirchlich geprägt. Eine Sympathie zur Katholischen Kirche hegte ich schon sehr lange. Daraus reifte über die Jahre der Wunsch zu konvertieren, den ich 2011 schließlich in die Tat umgesetzt habe. Erst danach kam mir der Gedanke, mich als Hauptamtlicher in den Dienst der Kirche zu stellen. Nach einem Studium der Praktischen Theologie an der Katholischen Hochschule Mainz bin ich Gemeindefereferent geworden. Irgendwann hat dann

ein Diakon zu mir gesagt, er könne sich mich gut als Diakon vorstellen. Ob das nicht was für mich wäre? Darüber habe ich dann erst einmal sehr lange nachgedacht und in mich reingehorcht, bis ich schließlich sagen konnte: Ja, ich möchte Diakon werden!

Was möchtest Du in Deiner Gemeinde, in unserer Kirche, bewirken?

Ich erzähle gern von meinem Glauben, warum sich ein Leben mit Gott „lohnt“ und dass man dabei definitiv nicht zu kurz kommt. Das fällt mir leicht und da lasse ich mich auch nicht lange bitten, sozusagen ganz im Sinne von 1. Petrus, 3,15: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“ Dabei schiele ich allerdings nicht darauf, etwas zu bewirken. Gleichwohl freut es mich natürlich, wenn mein Tun und Reden eine positive Wirkung hat.

Auch verheiratete Männer, wie Du, werden zu Diakonen geweiht. Wie steht Deine Familie zu Deinem Dienst?

Meine Familie hat sich sehr darüber gefreut, dass ich Diakon geworden bin, steht voll hinter mir und unterstützt

mich, so wie sie es auch bereits getan hat, als ich Gemeindefereferent war.

Sollten auch Frauen zu Diakoninnen geweiht werden können?

Ja, das kann ich mir gut vorstellen.

Wie ermunterst Du junge Menschen zu einem Beruf in der Kirche?

Auch hier gilt: Ich erzähle gern von meinem Glauben, von meinem streckenweise etwas verschlungenen beruflichen Werdegang bis hin zum Diakon und ich sage, dass ich es noch nicht eine Sekunde bereut habe, mich in den Dienst der Kirche zu stellen. Nicht zuletzt bete ich auch um Berufungen.



*Text und Interview:
Hermann Josef Zorn*

„Ein schöner Tag“

Wann sage ich das, um einen Tag als einen schönen Tag zu charakterisieren? Schön ist ein Tag, so empfinden viele Menschen in unserer Region, wenn alles stimmig ist, die Sonne scheint, die Menschen sich verstehen, miteinander reden, mit einem guten Tröpfchen anstoßen, vom Buffet sich entsprechende Leckereien holen und sie genießen. Zumal die Leckereien nicht von einer Cateringfirma produziert wurden, sondern mit viel Liebe von uns lebendigen Menschen, die zu unserer Pfarrgruppe gehören.

Am 24.10.2021, war ein solcher Tag, der „Blumen in der Wüste“ zum Blühen gebracht hat, wie Pfarrer Catta in seiner Predigt formulierte.

Die Pfarrgruppe Oppenheim feierte mit ihrem neuen Pfarrvikar, Thomas Catta, dessen 60. Geburtstag. Nach der hl. Messe, in der der Chor sang, bekam er von Jutta Reich, der Vorsitzenden des GPGRs einen Gutschein für eine Funzel-fahrt durch die Weinberge im nächsten Jahr überreicht. Dazu, wie könnte es anders sein, erhielt der Jubilar Weck', Worscht und Wein und einen dicken Blumenstrauß.

Draußen vor der Kirche war inzwischen ein wunderbares Buffet aufgebaut worden, ganz leckere Häppchen, antransportiert aus Guntersblum, Ludwigshöhe, Dienheim, Nierstein, Schwabsburg. Mit einem Glas Sekt konnten wir gemeinsam auf das neue Lebensjahr anstoßen.



Geplant und durchgeführt wurde die kleine Feier von der ganzen Pfarrgruppe. Es hat funktioniert! Das war für alle Beteiligten eine wunderbare Erfahrung.

Pfarrer Catta ist seit August 2021 in unserer Pfarrgruppe. Er wohnt in Nierstein und hat sein Büro in Oppenheim. Wir sind froh, dass wir ihn haben. Als Pfarrvikar ist er ein Hauptamtlicher des Pfarrteams, der seinen Schwerpunkt ganz in der Seelsorge haben kann.

Wir wünschen Herrn Pfarrer Catta, dass er bei uns – von Guntersblum bis Nierstein – entlang des Rheins ankommt und Heimat findet.

Anita Reinhard
Vorsitzende des Ortsausschusses

Foto: Constantin Hamann



RUHE finden in der Stille bei Gott.

Jeden Montag, 20:15 Uhr und
Freitag, 19:00 Uhr /
St. Bartholomäus-Kirche.

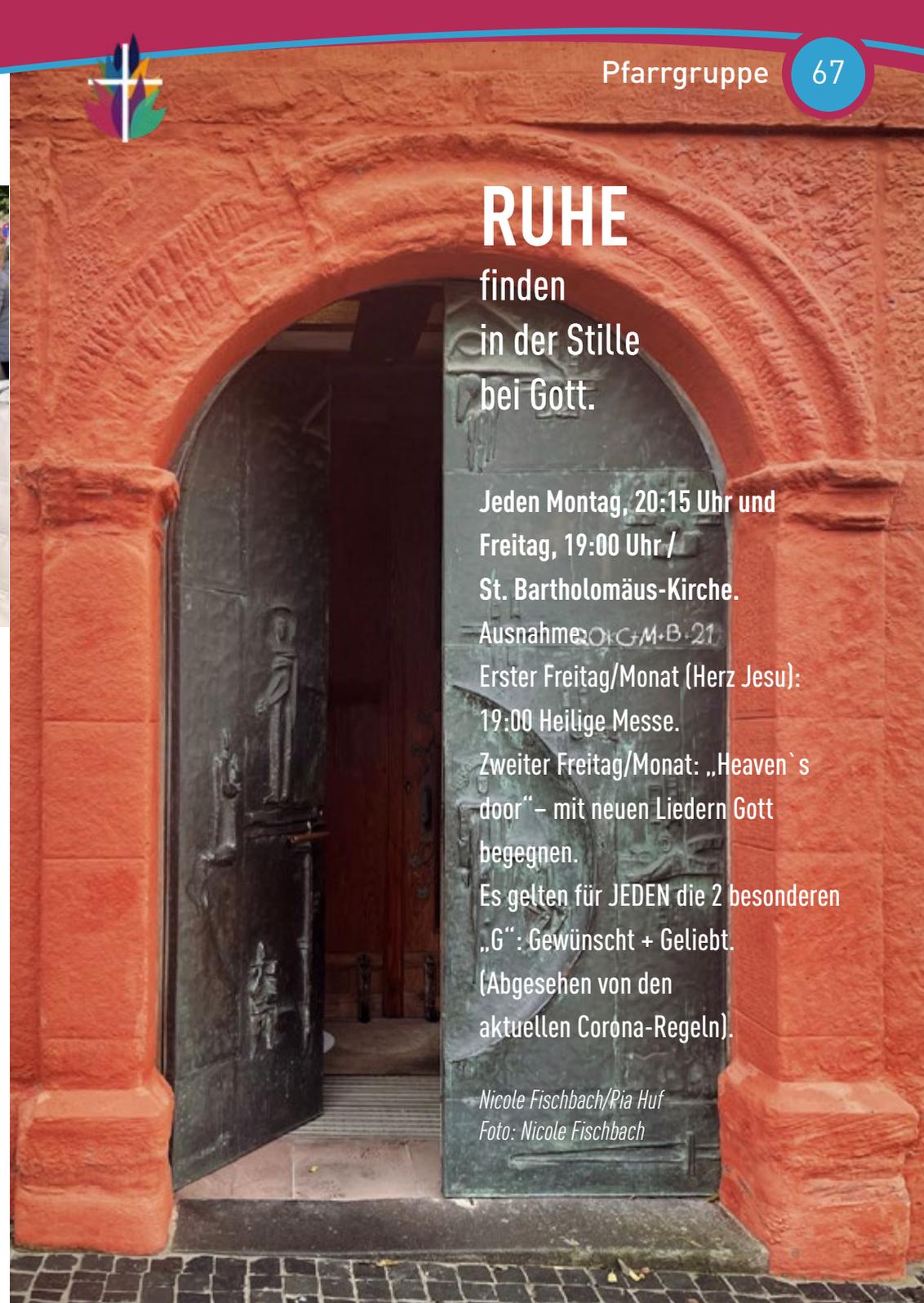
Ausnahme: 20.10.2021

Erster Freitag/Monat (Herz Jesu):
19:00 Heilige Messe.

Zweiter Freitag/Monat: „Heaven`s
door“ – mit neuen Liedern Gott
begegnen.

Es gelten für JEDEN die 2 besonderen
„G“: Gewünscht + Geliebt.
(Abgesehen von den
aktuellen Corona-Regeln).

Nicole Fischbach/Pia Huf
Foto: Nicole Fischbach



Corona-Gedenkstelle

Wenn wir die Meinung von Experten ernst nehmen, werden wir mit Covid-19 leben lernen müssen. Und wir haben - ohne Zweifel - schon viel dazu gelernt, trotz der stressigen Zeiten eine gewisse Balance in unserem Leben und im Leben unserer Gemeinde herzustellen: hl. Messen finden im Wochentakt in allen 7 Gemeinden statt, die Ministranten treffen sich wieder regelmäßig. Sitzungen der Gremien sind auch wieder in Präsenz möglich.

Und seit einigen Monaten haben wir in der Marienkapelle von St. Bartholomäus eine Corona-Gedenkstelle eingerichtet: Da steht ein Kreuz, aus rohen Balken gezimmert, an dem eine Informationsschrift befestigt ist:
„Gott wir zünden ein Licht an ...“

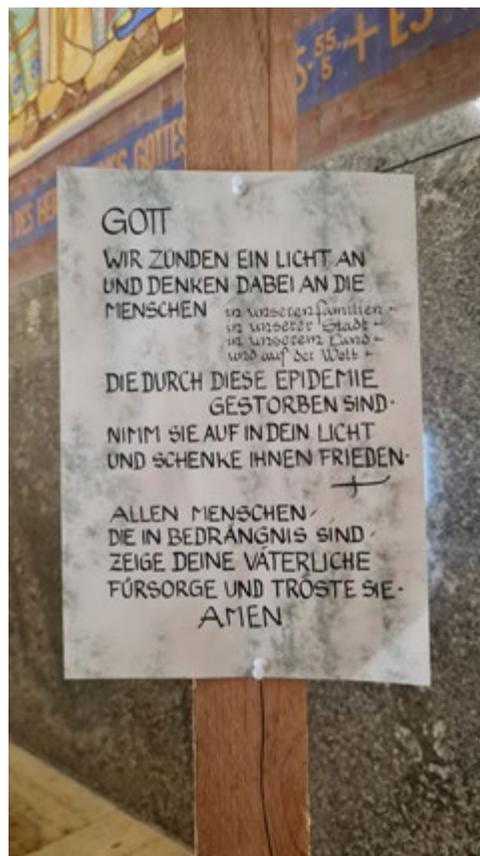
Davor eine Feuerschale, in die entzündete Kerzen gesteckt werden können, daneben ein Tischchen mit Karten, die mit Gedanken, Bitten, Sorgen, Ängsten... beschrieben und an der Wand dahinter befestigt werden.

Diese Stelle in der Marienkapelle ist wie ein geschützter Ort, der zum Ruhigwerden einlädt. Inzwischen sind weit über 50 Kärtchen von Kirchenbesuchern an die Wand geheftet worden.

Wenn ich sie lese, spüre ich sehr viel Sorge und Angst der Menschen, aber auch großes Vertrauen auf Gottes Hilfe.

Die Not wegen der Bedrohung durch Covid-19 ist nicht zu übersehen:
„Die Situation wird immer bedrohlicher. Jesus hilf!“

Auf den meisten Kärtchen stehen Gebete für an und mit Corona Verstorbene:
„Rest in Peace, Christopher!“
„Schwester Jutta, sei glücklich bei Gott.“
„Lass meine Oma bei Dir sein.“



Auch die Ärzte/Innen, das Pflegepersonal und die Reinigungskräfte werden nicht vergessen:
„Schenke ihnen Kraft und Gesundheit.“

Die Bitte, dass man selbst und die Familie vor der Krankheit verschont bleiben möge, steht auf vielen Kärtchen:
„Beschütze unsere Familie vor Unheil und Krankheit.“

Und dann immer wieder die Bitte:
„Ich wünsche mir wieder ein klein wenig Normalität in meinem Alltag!“

Daran ist zu erkennen, wie belastend die Situation unter Corona-Bedingungen für viele Menschen geworden ist. Aber es sind auch viele Gedanken und Bitten aufgeschrieben worden, die nicht durch Corona ausgelöst wurden. Da bitten Menschen Gott innig darum, mit ihnen durchs Leben zu gehen:
„... pass auf mein Kind auf und hilf ihr, dass sie nicht unverschuldet in Not gerät“

„... Ich bitte um sonst nichts ... auch nicht für mich.“

„Geh mit mir durch meinen Alltag.“
„Segne alle, die ich liebe.“

Auch das Danken und Feiern fehlt nicht:
„Danke für Alles, was du uns gibst, Liebe und Gesundheit.“
„Wenn die Pandemie ihren Schrecken verliert, werden wir alle ein großes Fest feiern!“

Inzwischen ist die Wand hinter dem Kreuz fast vollständig mit Bittzetteln bedeckt. Und es wurde beschlossen, die Gedenkstelle zum Jahresende zu schließen, eine „Coronaphase“ zu beenden und neu zu beginnen.

Im Rahmen einer kleinen Gedenkfeier werden wir die Fürbitt-Zettel verbrennen und die geäußerten Bitten symbolhaft wie Rauch in den Himmel steigen lassen. Wir vertrauen, dass Gott sie gehört hat und bei uns ist. Termin und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.

*Text: Anita Reinhard /
 Fotos: Holger Reinhard*

Christlicher Männerkreis auch in 2021 aktiv

Für den Oppenheimer Christlichen Männerkreis war 2021 kein einfaches Jahr. Eine Jahresplanung war wegen der zu Jahresbeginn nicht absehbaren Änderungen in den pandemiebedingten Regeln für Zusammenkünfte in Gemeinschaftsräumen sehr erschwert. So mussten wir alle Aktivitäten immer wieder den jeweils geltenden Hygieneregeln und amtlichen Bestimmungen anpassen. Das hat uns nicht entmutigen können und so gab es einige Vorhaben, die umgesetzt werden konnten.



Rudelsheimer Kreuz

Bei der Vorbereitung und Durchführung des „Tags der offenen Gartentür“ am Sonntag, den 27.06.21, in unserem Pfarrgarten war der Männerkreis aktiv. So wurden verschiedene Gartenarbeiten im Vorfeld genauso übernommen wie die zeitweise Begleitung der Besucher. Freude kam auf, als der ehemalige evangelische Stadtkirchenpfarrer Jörg Brauer den Pfarrgarten besuchte. Als damaliger Mieter im Oppenheimer Pfarrhaus und Mitglied des Männerkreises bestaunte er die Veränderungen in unserem Pfarrgarten. Auch 2022 wollen wir uns an dieser Veranstaltung beteiligen.

Die Teilnahme des Männerkreises an unserem Patronatsfest St. Bartholomäus am 24. August hat zwischenzeitlich schon Tradition. Im Rahmen des „Großen Gebets“ wurden von den einzelnen Gruppen unserer Pfarrei im Stundenrhythmus Andachten übernommen. So auch von unserer Gruppe. Die Stunde des Männerkreises war gut besucht. Die



Bibelgarten

Vorbereitung der Gebetstexte übernahm für uns Bernhard Kieser.

Auch die für August geplante Radtour durch die Weinberge unserer Region konnten wir, wenn auch im sehr kleinen Kreis, am 18.08. durchführen. Wir starteten im Kläuerchen in Oppenheim. Auf direktem Weg ging es über Dienheim zunächst nach Ludwigshöhe St. Vitus. Dort besuchten wir den schön gelegenen Bibelgarten vor der katholischen Kirche. Durch die Weinberge ging es danach auf die Höhe über Guntersblum, wo am Römerturm der nächste Stopp folgte. Unsere Tour führte teilweise entlang des Lutherweges. Das Wetter war angenehm und zum Radeln ideal. Vom Turm aus konnten wir bei einer sehr guten Fernsicht neben dem Odenwald sogar nach Frankfurt, Darmstadt und Frankenthal sehen.

Von Guntersblum ging es danach Richtung Rhein zum Rudelsheimer Kreuz und entlang des neuen Damms wieder zurück nach Oppenheim.

Alle regelmäßigen Treffen in diesem Jahr in unserer Karl-Barth-Stube mussten leider ausfallen. Als angenehme Alternative trafen sich die Männer dafür im Juli nachmittags zu einem Spaziergang durchs Wäldchen mit anschließender Einkehr im Rheinrestaurant am Strandbad.

Wann und in welchem Rahmen Veranstaltungen im neuen Jahr durchgeführt werden können, ist momentan noch nicht vorhersehbar. Wir hoffen aber auf Lockerungen im kommenden Frühjahr. Wir wollen aktiv bleiben und Sie können sich gerne auch auf unserer Homepage aktuell über geplante Termine informieren

„<https://bistummainz.de/pfarrgruppe/oppenheim/angebote/maennerkreis/>“.

Text und Fotos: B. Reimann / U. Hillenbrand

Frauenkreis II in Corona-Zeiten

Nachdem uns im März 2020 die erste Corona-Welle erreichte, suchten wir nach Lösungen, um den Kontakt untereinander aufrechtzuerhalten.

Es gab monatliche Infos, teilweise mit kleinen Geschenken (Ostern). Im Sommer folgten nach Besserung der Lage einige Treffen. Im Winter war wieder Schluss damit und unser „Bringdienst“ verteilte Martins- und Weihnachtsgaben. 2021 musste es so weitergehen mit einer Neujahrsgabe, Fastnachts-Info und Fastenandacht zu Hause (jede für sich und doch gemeinsam). Zu Ostern wurden an alle Mitglieder des Frauenkreises Osterlichter verteilt. Unsere Maiandacht fand in der Kirche statt und wurde auf Youtube übertragen. Im Juli trafen wir uns unter Corona-Bedingungen in einer Gesprächsrunde mit dem Thema: Neu-

ordnung der Pfarreien. Unsere Betstunde am Großen Gebet war wieder in der Kirche möglich, ebenso ein zwangloses Treffen im Sebastianshaus mit viel Gesprächsbedarf.

Die Rosenkranzandacht fand dieses Jahr im Oktober wieder in der Kirche statt. Entsprechend unserer Planungen für den Rest des Jahres 2021 werden wir im November das Martinsfest und im Dezember den Advent feiern. Dazu steht uns das Sebastianshaus als Gemeindezentrum zur Verfügung.

Als Resümee kann man sagen, dass wir uns der Lage angepasst haben und versuchten das Beste daraus zu machen, in der Hoffnung, dass wir bald wieder unser Gemeinschaftsleben wie gewohnt aufnehmen können.

Text: Rita Becher und Hedwig Frederich

HEAVEN'S DOOR

Gott begegnen - mit neuen Liedern (Sopransaxophon, Gitarre, Gesang)

Einen Moment in der von Kerzenlicht erleuchteten Kirche verweilen und eine einzigartige Atmosphäre genießen. Still werden, den himmlischen Klängen lauschen und sich von kurzen Impulsen und Bibeltexten anrühren lassen.

Einmal monatlich, freitags von 19-20 Uhr in der St. Bartholomäus Kirche Oppenheim

www.heavens-door.de

(Katharina Huse)



HEAVEN'S DOOR



MIT NEUEN LIEDERN
GOTT BEGEGNEN

SOPRANSAXOPHON, GITARRE, GESANG

HEAVENS-DOOR.DE



Gottesdienste im Videostream

Nachdem sich das Ausmaß der Kontakt-einschränkung in der Corona-Pandemie abzeichnete, suchte man in der Kirchengemeinde St. Bartholomäus schnell nach Möglichkeiten der Beteiligung am Gottesdienst. Der erste Schritt hierzu war eine Teilnahme über eine Telefonkonferenz. Diese Lösung war zwar preiswert, hatte aber den Nachteil, dass die „Gottesdienstbesucher“ nur den Ton, aber kein Bild hatten.

feiert werden konnte. Man beschloß eine entsprechende stationäre Anlage in der Kirche zu installieren, die mit der vorhandenen Lautsprecher-Anlage gekoppelt wurde. St. Bartholomäus zählte bei dieser technischen Realisierung zu den Pionieren, aber mittlerweile haben viele Gemeinden eine solche Lösung installiert. Die hohen Kosten für dieses Projekt wurden durch großzügige Spender etwas abgemildert.



Der zweite Schritt der Entwicklung war die Aufnahme des Gottesdienstes in einem Videostream, der Bild und Ton transportierte und von den „Gottesdienstbesuchern“ über ein Fernsehgerät (mit entsprechender YouTube Funktion), PC, Handy oder Laptop zeitgleich mitge-

Mittlerweile wird der Sonntagsgottesdienst in dieser Form regelmäßig von mehr als 120 Personen „aus aller Welt“ besucht. Man kann am Gottesdienst per Videostream dadurch teilnehmen, dass man in Youtube in den Kanal „Pfarrgruppe Oppenheim“ geht und die Live-Über-

tragung des Gottesdienstes anklickt. Der dritte Schritt der Weiterentwicklung wurde dadurch angeregt, dass die Corona-Beschränkungen für Zusammenkünfte im Freien weniger restriktiv sind als in geschlossenen Räumen und die Gemeinde ja einen wunderschön gepflegten Pfarrgarten hat, der sich für einen Gottesdienst im Freien hervorragend eignet.

Leider konnte die fest installierte Anlage in der Kirche nicht zu diesem Zweck genutzt werden, aber es waren bereits eine mobile Lautsprecher-Anlage, und ein E-Piano vorhanden. Es mußten noch eine Videokamera, ein Laptop und diverse Zubehörteile beschafft werden und dann konnte der Sonntagsgottesdienst nach ein paar Probeläufen und „Tüfteleien“ aus dem Pfarrgarten übertragen werden.

Dies war ein großer Erfolg, sowohl bezüglich der unmittelbaren Besucher, als auch bezüglich der Mitfeiernden an den Bildschirmen. Es kamen viele Besucher auch aus anderen Gemeinden und sogar von der „anderen Rheinseite“ kamen Dankesbekundungen für den sonntäglichen Streaming-Service.

Einen kleinen Nachteil hatte der Gottesdienst im Pfarrgarten: die Vorbereitung war sehr aufwendig, da ja alles – vom Altar über die Stühle, bis zu Musik, Beschallung und Videoaufzeichnung unmittelbar vor dem Gottesdienst bereitgestellt werden mußte.

Etliche Helfer hatten im Vorfeld zum Gottesdienst jeweils 1,5-2 Stunden zu tun, bis alles vorbereitet war. Die Mühe hat sich jedoch gelohnt und auch nach der Corona-Pandemie wird diese Form des Gottesdienstes das kirchliche Leben unserer Gemeinde bereichern.

Besonders Herrn Pfarrer Kleene sei herzlich gedankt für diesen in mehrfacher Hinsicht mutigen Schritt, die Reichweite der christlichen Verkündigung in dieser Form zu vergrößern.

Aber auch den vielen Helfern, die in der Konzeption, der Realisierung und der sonntäglichen Vorbereitung beteiligt waren und immer wieder sind, sei herzlich gedankt.

Falls Sie sich einen solchen Gottesdienst einmal ansehen möchten, gehen sie auf Youtube in den Kanal „Pfarrgruppe Oppenheim“. Dort sind einige Aufzeichnungen aus dem diesjährigen Sommer zu finden.

Falls Sie Spaß an Technik (Video und Audioaufnahmen) haben, würden wir uns sehr freuen wenn Sie unser Streaming-Team verstärken könnten. Sie bekommen dann natürlich eine detaillierte Einweisung von uns mit der Gewissheit, eine gute Sache unterstützen zu können. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Büro der Pfarrgruppe (Tel.: 06133 2727, mail: pfarramt@pfarrgruppe-oppenheim.de)

Text und Fotos: Hans Eckert



Einfach ausprobieren: Wir bieten Glaubenskurs für Suchende, Zweifler und Neugierige –

Der neue Alphakurs – ab 03.02.2022 – donnerstags 20:00 Uhr

Viele Menschen haben ihre ganz persönlichen Fragen, wenn es um den Glauben geht: „Gibt es Gott?“, „hat mein Leben eine Bedeutung?“ oder „macht Glaube glücklich?“

Wir bieten ein online-Angebot für alle an, die sich (wieder) neu mit den Kernthemen des christlichen Glaubens auseinandersetzen möchten. Gerade jetzt, in dieser herausfordernden Zeit, ein neues Format mit Potential.

Wer einfach neugierig ist, eine Sehnsucht nach Mehr im Leben verspürt oder die Sache mit Gott nochmals neu für sich ausprobieren möchte, ist bei uns am richtigen Platz. Während neun Wochen beschäftigen sich die Teilnehmer mit Themen wie „Wer ist Jesus?“, „Was kann mir Gewissheit im Glauben geben?“ oder „Wie führt uns Gott?“.

Nach einem sehr spannenden und lebendigen online-Alphakurs 2021 wollen wir den kommenden Alphakurs 2022 hybrid gestalten. Wir haben auf der einen Seite ein Format wie ein Hauskreis, der jedoch um einen von uns zentral gestalteten online-Impuls und ein Videoformat ergänzt wird. Nach den online-Sequenzen gibt es in den Gruppen einen offenen Austausch, damit für die Teilnehmer viel Raum für Fragen und Gespräch ist. Ge-

plant ist, dass sich die Kleingruppen bereits um 19:30 Uhr treffen, um gemeinsam miteinander zu essen.

Für die, die sich nicht live treffen können oder wollen, wird es wieder eine reine online-Gruppe geben. Hier können auch Freunde, die nicht vor Ort wohnen, teilnehmen. Letztes Jahr hatten wir z.B. Teilnehmer aus Lörrach, Rosenheim, Frankfurt, Passau und vom Vogelsberg, was sehr bereichernd war. Ein kleines Highlight wird beim kommenden Alphakurs das gemeinsame Wochenende in Maria-Einsiedel/Gernsheim am 25.03./26.03. sein. Die hier entstehenden Kosten für die Unterkunft und Verpflegung (VP 50,-) zahlen, wenn möglich, die Teilnehmer.

Der Alpha-Kurs ist kostenfrei und findet vom 03.02. bis 07.04.22 wöchentlich donnerstags um 20:00 Uhr statt. Das gemeinsame Essen an den Abenden beginnt entsprechend früher.

Melden Sie sich gerne als Einzelperson, Paar oder mit Freunden an. JEDER ist

Was gibt mir Glück

War das schon alles

Alpha

NOCH FRAGEN?
alpha-oppenheim@gmx.de

Der Kurs für Sinnsucher.

willkommen und herzlich eingeladen! Der Alphakurs ist ein ökumenisches Kooperationsprojekt der katholischen Kirchengemeinde und der evangelischen Stadtmission Oppenheim. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die u.g. Kontaktpersonen oder an unsere Email-Adresse.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter alpha-oppenheim@gmx.de. Sie bekom-

men dann weiteres Informationsmaterial und den Link zur online-session.

Auch Jugendliche sind herzlich willkommen. Bei Interesse wird, wie auch im letzten Jahr, ein eigener Jugend-Alpha-kurs geplant.

Fragen gerne an Markus Bender, Pia Huf, Nicole Fischbach oder an alpha-oppenheim@gmx.de



Update Dachsanierung

Wie bereits im Frühjahr mitgeteilt, wurde der Antrag auf Genehmigung der Dachsanierung am 29. April 2021 beim Bauamt des Bischöflichen Ordinariats (BO) eingereicht.

Auf Grund der enormen Kosten für die Gesamtanierung wurde entschieden, zunächst die dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen am Dach über dem Chor sowie die Hauptwalmdachfläche über dem Kirchenschiff auszuführen. Dies wurde bei der nochmaligen Begehung am 2.09.2021 bestätigt. An dieser nahmen neben den Architekten auch die Denkmalpflegerin des BO, Frau Eckert, sowie Frau Dr. Wenzel von der Landesdenkmalpflege, Pfarrer Kleene und Herr Pfennig (VWR) teil.

Aktuell wurde jetzt ein weiterer Antrag auf Zuschuss an das Amt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz auf den Weg gebracht, wobei hier - ebenso wie bei der Entscheidung des Bischöflichen Ordinariats - mit einem Ergebnis bis zum 30. April 2022 gerechnet werden kann.

Zwischenzeitlich sollen jedoch noch weitere Untersuchungen an der Verschulung der zu sanierenden Dachfläche vorgenommen werden mit dem Ziel, auch hier alte Bauelemente zu erhalten und hierdurch Kosten mindern zu können. Entscheidend ist jedoch, dass die früher eingesetzten Werkstoffe nicht gesundheitsschädlich sind.



Liebe Gemeinde,

Pfarrer Kleene, der Verwaltungsrat und der Ortsausschuss haben in den vergangenen Monaten aktiv und umsichtig an der Umsetzung der Maßnahme gearbeitet. Leider konnten auch wegen Corona Besichtigungen und daraus erfolgende Antragstellungen nicht früher erfolgen. Wir alle sind sicherlich der Auffassung, dass eine zeitnahe Umsetzung dringend ist.

Unser aller Aufgabe muss es deshalb weiterhin sein, im Rahmen unserer Möglichkeiten zu spenden, oder auch neue Spender zu gewinnen, die sich an dieser sinnvollen Sanierung beteiligen möchten.

Spendenkonto:
Kirchengemeinde St. Bartholomäus
Oppenheim
IBAN DE28 3706 0193 4001 7480 04
Pax-Bank
Stichwort: Dachsanierung

Text: Bernhard Pfennig / Foto: Neumann

Spendenergebnisse 2020/2021

Adveniat 2020	1.943,81 €
Sternsinger 2021	1.508,89 €
Caritas-Wintersammlung 2020	3.220,00 €
Caritas-Sommersammlung 2021	2.290,00 €
Aktueller Stand Kirchendach	95.000,00 €

Von Herzen danken wir allen, die zu diesen erfreulichen Ergebnissen beigetragen haben!

Wenn Sie unsere Kirchengemeinde finanziell unterstützen möchten, hier unsere Bankverbindung / Spendenkonten:
 Kirchengemeinde St. Bartholomäus Oppenheim
 IBAN: DE 15 5519 0000 0277 4430 24

Bei Spenden für die Caritas bitte „Caritas“ als Verwendungszweck angeben.



ÜBERLEBEN

Das Überleben in den Städten Lateinamerikas wird zunehmend beschwerlicher: Immer mehr Menschen fliehen in der Hoffnung auf ein besseres Leben vom Land in die Metropole. Trotzdem lebt die große Mehrheit der Menschen dort in Armut. Fehlende Arbeit, die Folgen der Pandemie und eine mangelnde gesundheitliche Versorgung verschärfen die Probleme.

Adveniat engagiert sich an der Seite der Projektpartnerinnen und -partner für ein menschenwürdiges (Über)leben in den Städten.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
 IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
 Online-Spenden · www.adveniat.de/spenden





Spenden für Mahaba School gegenüber Vorjahr gesteigert

Zum Schuljahresbeginn in Kairo am 16. Oktober 2021 konnte der Caritasverband für die Diözese Mainz e.V. 4500 Euro (im letzten Jahr 4040 Euro) auf das Konto der Mahaba School in Kairo überweisen. Allen Spendern und Spenderinnen ein ganz herzliches Dankeschön und „Vergelt´s Gott“.

Die Situation der Schule zum Beginn des Schuljahres hat uns die Leiterin Schwester Demiana in einem Grußwort dargestellt:

Liebe Mitchristen,

der Friede Christi sei mit Euch.

Wir hoffen, dass es euch allen gut geht und ihr in Frieden leben könnt.

Über unsere Schule: Wir haben unser Schuljahr stark begonnen:

1-Die Schüler kommen an allen Tagen der Woche in voller Zahl zur Schule.

2-Über die Vorsichtsmaßnahmen, die an Schulen durchgeführt werden.

Wir haben alle Mitarbeiter unserer Schule zu Beginn des Schuljahres gegen Covid-19 geimpft. Wir erwarten von allen Schülern, dass sie im Unterricht Masken tragen und die Vorschriften der Hygiene und der kontinuierlichen Reinigung an allen Orten befolgen, um die Sicherheit aller Mitarbeiter und Schüler zu gewährleisten.

3-Wir erneuerten in der Vorbereitungsphase dieses Schuljahres den Wandanstrich der Klassenzimmer, reparierten Stromschalter und Möbel, um für die Rückkehr der Schüler gerüstet zu sein.

4-Wir begannen, die neuen Lehrpläne für die Jahrgänge vom Kindergarten bis zur vierten Primarstufe anzuwenden. Diese Lehrpläne sollen die Lebenskompetenzen der Schüler fördern.

5-Wir haben einen Plan gemacht, um die Lehrer und die Arbeiter das ganze Jahr über zu schulen, um ihre psychologischen und pädagogischen Fähigkeiten weiter zu entwickeln.

6-Die Lehrer der Klassenaktivitäten erstellten einen Plan für die Schulaktivitäten ganz nach den Anweisungen des Bildungsministeriums in Ägypten. Diese Aktivitäten beinhalten Sport und Theaterwettbewerbe zwischen den Schülern und ergänzen so die pädagogischen Maßnahmen der Schule.

Wir wünschen Ihnen allen ein friedvolles Leben ohne Krankheit und Epidemien und beten, dass wir bald zu unserer ursprünglichen Lebensform zurückkehren können, so Gott will.

Eure Schwester in Christus Demiana



Mit Hilfe dieser Spenden ist es möglich, überwiegend christlichen Kindern, die in einem der Müllviertel von Kairo leben, eine gute Schulbildung zu geben, sie gesundheitlich zu versorgen und so den Grundstein für eine bessere Zukunft zu legen. Der Betrag von 4500 Euro wird in diesem Jahr für 13 besonders bedürftige Kinder (s. Bild) verwendet, denen es aufgrund der prekären Lage ihrer Familien nicht mehr möglich wäre, die Schule weiterhin zu besuchen.

Insgesamt besuchen ca. 3000 Kinder die Mahaba School. Sie ist damit die größte Schule in Ägypten.

Persönlich möchte Schwester Demiana gerne im nächsten Jahr wieder Oppenheim besuchen. Vorgesehen ist der Zeitraum zwischen Ostern und Anfang Mai. Sollte die Reise gelingen, wird es bestimmt möglich sein, mit ihr persönlich zu sprechen. Wir würden uns sehr darüber freuen.



Wenn auch Sie spenden wollen, überweisen Sie Ihren Betrag bitte an den Caritasverband Mainz e.V. bei der Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE43 5502 0500 0001 6001 00

Stichwort: Mahaba School.

Bei einer Spende über 30 € erhalten Sie automatisch eine Spendenquittung. Geben Sie dazu bitte in der Überweisung Ihren Namen und die vollständige Adresse an. Für jegliche Unterstützung sagen wir, insbesondere Sr. Demiana, herzlichen Dank.

Auskünfte erteilt gerne Hans Eckert,

E-Mail: jj.eckert@icloud.com, Tel.: 06133 925010

Caritas-Pfarrgruppe verabschiedet Caritas-Mitarbeiterin Anne Stein



Foto (v.l.n.r.): Abschied in St. Bartholomäus: Joachim Josten, Marga Bleser, Pfarrer Johannes Kleene, Anne Stein, Agnes Weires-Strauch und Dr. Anita Reinhard

Nach mehr als 15 Jahren in der Pfarrgruppe Oppenheim hieß es jetzt für Anne Stein Abschied nehmen. Im Rahmen der Erntedankfeier am Sonntag, 3. Oktober 2021, in der Bartholomäuskirche dankten Pfarrer Johannes Kleene sowie Gemeindeferent Joachim Josten der Caritas-Mitarbeiterin für ihr langjähriges Engagement. Er betonte den von ihr initiierten Elisabeth-Tag, der gemeinsam mit dem Elisabeth-Team, in dem er Mitglied ist, ausgearbeitet wird. Zum 1. Dezember, nach 29 Jahren beim Caritasverband Mainz e. V., geht Anne Stein in den Ruhestand.

Die Caritas-Pfarrgruppe in Oppenheim, die Anne Stein ins Leben begleitete, besteht nicht nur aus Oppenheimer Mitarbeitern, sondern umfasst auch Ehrenamtliche aus den Gemeinden Nierstein, Dexheim, Guntersblum, Dienheim und Ludwigshöhe. Allesamt Weinbaugemeinden. Und so überreichte Dr. Anita Reinhard als Abschiedsgeschenk jeweils eine Flasche Wein aus allen Gemeinden. Agnes Weires-Strauch verglich die Arbeit von Anne Stein mit der Arbeit in einem Weinberg: vom Setzen der Rebstöcke und der regelmäßigen Pflege bis hin zur reichhaltigen Ernte.

Viele Projekte, die Anne Stein angestoßen hat, sind inzwischen Selbstläufer, wie die jährliche Caritassammlung, das Schulprojekt „Yes, I can“ und die Beteiligung am Pfarrfest. Sowohl in den Caritas-Gruppen Oppenheim und Nierstein haben sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter verdoppelt und in Guntersblum konnten neue Mitglieder gewonnen werden. Sichtlich gerührt nahm auch Anne Stein Abschied von ihrer Ortsgruppe. Sie appellierte ans Weitermachen und animierte zum Mitmachen unter dem Motto: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“.

Text und Foto:
Tanja Greitens



Neues Angebot der Caritas vor Ort - Projektgruppe Begegnungs- und Erzählcafé und Spielenachmittag

Wir sehen uns – Gemeinschaft erleben



Die Einschränkungen durch Covid-19 hatten nicht nur negative Auswirkungen: So fand sich zum Beispiel die Caritas Projektgruppe der Pfarrgemeinde St. Bartholomäus in Oppenheim und plante das Begegnungs- und Erzählcafé.

Entstanden ist die Idee aus dem Wunsch, Gemeinschaft zu leben, einen Raum zu schaffen, in dem man sich begegnen kann, den Menschen nahe zu sein, „Kirche von unten“ zu leben.

Seit Juli dieses Jahrs ist es wieder möglich, sich zu treffen und so konnte das Projekt „Begegnungscafé“ umgesetzt werden.

Seither treffen wir uns an jedem 2. Samstag im Monat, im Sommer im kath. Pfarrgarten, im Herbst und Winter im Sebastianshaus, um gemeinsam den Kaffee und den selbst gebackenen Kuchen zu genießen und zu plaudern.

Offenbar haben viele von uns den Austausch in der harten Zeit des Lockdowns vermisst, denn das Café ist immer gut besucht.

Außerdem hat sich ein Spielkreis gebildet, der regelmäßig dienstags in der 2. Woche jedes Monats einen Spielenachmittag für große und kleine Spielbegeisterte anbietet.

Beide Veranstaltungen finden von 15 Uhr bis 17 Uhr statt.

Mit den beiden Angeboten möchten wir

jüngere und ältere Menschen ansprechen, die die Geselligkeit lieben und außerdem neugierig sind auf Menschen mit anderen kulturellen und religiösen Hintergründen.

Die Caritas vor Ort – Projektgruppe besteht ausschließlich aus ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die Spaß daran haben, das Begegnungscafé zu betreiben und die geäußerten Wünsche und Ideen der Besucher/Innen aufzugreifen, zu vermitteln oder bei der Umsetzung behilflich zu sein.

Gerne wollen wir unser Helferteam erweitern und heißen alle Menschen willkommen, die Lust darauf haben, im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit unsere Projekte zu unterstützen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Text und Bild: Jutta Leuschen-Wirz





Wir sind für Sie da

Katholische Kirchengemeinde St. Bartholomäus
Kirchstr. 4
55276 Oppenheim
Email: pfarramt@pfarrgruppe-oppenheim.de
Homepage: <https://bistummainz.de/pfarrgruppe/oppenheim/index.html>

Ansprechpartner

Pfarrer: Johannes Kleene, Tel.: 06133 2727 oder 0179 7372319
E-Mail: kleene@pfarrgruppe-oppenheim.de

Pfarrvikar: Thomas Catta Tel.: 06133 383 35 61 oder 0170 9088925
E-Mail: catta@pfarrgruppe-oppenheim.de

Gemeindereferent: Joachim Josten, Tel.: 06133 572399
E-Mail: josten@pfarrgruppe-oppenheim.de

Pfarrbüro: Maria Sander, Tel.: 06133 2727, Fax: 06133 70466
Sprechzeiten: Montag 16.00 bis 18.00 Uhr und Fr. 09.00 bis 11.00 Uhr
E-Mail: pfarramt@pfarrgruppe-oppenheim.de

Kindertagesstätte: Sarah Eutebach Tel.: 06133 2327

Gremien

Ortsausschuss: Dr. Anita Reinhard (Ansprechpartnerin), Tel.: 06133 1535
Verwaltungsrat: Vorsitzender: Pfarrer Johannes Kleene, Tel.: 0179 7372319
Stellvertreter Verwaltungsrat: Bernhard Pfennig, Tel.: 06133 3046

Organistin: Hedwig Eigelsbach, Tel.: 06133 2547
Für das Küsterteam: Dr. Anita Reinhard, Tel.: 06133 1535
Pfarr-Caritas: Agnes Weires-Strauch, Tel.: 06133 1288
Sebastianshaus: Dr. Anita Reinhard, Tel.: 06133 1535 u. Dr. Ulrich Hillenbrand,
Tel.: 06133 1672

Gruppen

Kommunionkatechese: Gem. Ref. Joachim Josten, Tel.: 06133 572399

Frauenkreis 3: Ulla Eckert, Tel.: 06133 925010

Frauenkreis 2: Rita Becher, Tel.: 06133 3092

Männerkreis: Bernhard Reimann, Tel.: 06133 1620

Kirchenchor: Bernhard Pfennig, Tel.: 06133 3046

Meriankapelle: Oliver Möller, E-Mail: meriankapelle@web.de

Projekt-Band: Astrid Fuchs, Tel.: 06133 925233

Familiengottesdienstkreis: Gem. Ref. Joachim Josten, Tel.: 06133 572399,
Yvonne Herzog, Tel.: 06133 648

Eucharistische Anbetung (bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro)

Rosenkranzgebet (bei Interesse3 wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro)

Ministranten: Ansprechpartner Gem. Ref. Joachim Josten, Tel.: 06133 572399

Ökumene-Ausschuss: Dr. Hans Eckert, Tel.: 06133 925010

Ökumenischer Bibelkreis: Stephanie Kaisinger,
E-Mail: stephanie.kaisinger@gmail.com



HERAUSGEBER	Evangelische und Katholische Kirchengemeinden Oppenheim
REDAKTION	Evangelischer Teil, Ökumene: Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator Katholischer Teil, Ökumene: Pfarrer Johannes Kleene und Dr. Hans Eckert
V.I.S.D.P.	Pfarrer Johannes Kleene, Kirchstr. 4, Oppenheim Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator, Pfarrer Simon Ahäuser, Merianstr. 6, Oppenheim
GESTALTUNG	Anja Wernicke
LEKTORAT	Dr. Hans Eckert, Hedwig Eigelsbach, Maria Sander, Magdalena Schäffer
DRUCK	Druckerei Kern, Bexbach

Der Gemeindebrief erscheint in einer Auflage von 4000 Exemplaren und wird an alle Haushalte in Oppenheim verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 04.03.22

Redaktion: Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator, manuela.rimbach-sator@ekhn.de

Umweltschonend gedruckt
auf FSC-zertifiziertem Papier

Gemeindefesterlös und Kollekte am 3. Advent für Wiederaufbau im Ahrtal

Die Kollekte am 3. Advent (wie auch der Erlös vom Gemeindefest 2021) ist für die evangelische Kirchengemeinde Bad Neuenahr im Ahrtal bestimmt.

Weitere Spenden sind möglich an

Ev. Kirchengemeinde Bad Neuenahr
IBAN: DE48 5776 1591 1010 0355 00
Stichwort: Flutopferhilfe oder
Wiederaufbau Kirchengemeinde Bad Neuenahr

Auszug aus den Schilderungen von Pfarrer Friedemann Bach, Evangelische Kirche, Bad Neuenahr-Ahrweiler

„30.09.: Zu unserer Befindlichkeit zu Erntedank im Oktober 2021

75 Tage nach der Flut – manche im Dauereinsatz, ermüdet, manchmal überfordert, teilweise nahmen Helfer das Heft des Handelns in die Hand, sagten was zu tun ist, ordneten für und mit uns das Chaos ... Zuerst großes Aufräumen, [...] zur Besinnung kommen – Zeit darüber nachzudenken, wie wird wo wieder aufgebaut.

So manche Gemeindeglieder waren evakuiert. Manche kommen nicht zurück. Andere haben Heimweh, machen sich wieder auf den Weg in die verlorene Heimat, suchen Übergangslösungen, wo man beheizt über den Winter kommt und den Aufbau beaufsichtigen kann. In all dem sucht die Gemeinde ihren Ort, hat mit Gottes Hilfe schon einiges wiederfinden können: Bethel – das Haus Gottes, baut eigentlich ein Inklusionshotel in Neuenahr am Bahnhof am Mosesparkplatz. Dort wurde ein Zentrum aufgebaut, mit Lebensmitteln, Kleidung, Hygieneartikeln, noch gibt es da eine warme Mahlzeit und auch 6 Waschmaschinen und Trockner. [...] Das Pfadfinderzelt ist vom

Mosesparkplatz aus Bad Neuenahr nach Ahrweiler gebracht worden. Auf dem vor Jahren errichteten Parkplatz ist es ein Zentrum zur Begegnung, [...] im Garten kann man einen Kaffee trinken, zweimal in der Woche gibt es Lunch to go – und selbst am frühen Abend, könnte man sich mit anderen im Zelt treffen. Neben den Gottesdiensten an Sonntagen, trifft sich hier auch unsere Jugend zur Mitarbeiterrunde [...], zum Kinder-Musical, Theaterabend. Aber auch kirchenmusikalisch wird hier gesungen und gespielt: Kinderchor und Gospelchor, Posaunenchor und Kantorei teilen sich die Räumlichkeiten. Auch die Frauenhilfe will wieder beginnen. Die Konfirmandenarbeit ist auch hier verortet. [...] Es wird eng werden und man muss aufeinander Rücksicht nehmen und in neuer Weise kooperieren. [...]

Vieles ist geleistet worden, von Ehren- und Hauptamtlichen der Gemeinde, aber immer wieder auch durch Unterstützung von außen, als uns Gemeinden, Kirchenkreise und viele Einzelpersonen neu Mut machten, gemeinsam schaffen wir den Aufbau. Noch ist Vieles nicht klar, es wird Weisheit brauchen, viel Zeit und auch viel Geld.

Dankbar bin ich auch für alle geistliche Unterstützung, für Gebete und Gedenken.

Jetzt, wo wir langsam Zeit finden, zu erzählen und wahrzunehmen, was wir in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli aber auch danach erlebten, kann es hilfreich sein, was uns der Monatspruch für Oktober nahelegt: „Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken. (Hebräer 10,24) [...]

Jahreslosung 2022



© Mit Sicherheit das beste Bild - www.gemeindebrief.de - Grafik: Pfeiffer

**Wer zu mir kommt,
den werde ich
nicht abweisen.**

JOHANNES 6,37